



Wirkungsbericht



Wirkungsbericht 2021



6



14



04 Campus Mensch –
Vorwort

TEIL A

06 1. Einleitung

1.1 Vision und Ansatz

1.2 Gegenstand und Umfang
des Berichts

07 Zusammenfassung in
Leichter Sprache

TEIL B1

14 2. Themenfeld: Teilhabe durch
Qualifizierung von Menschen

20 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen
27 4. Weitere Planung und Ausblick
27 5. Organisationsstruktur und Team
15 Zusammenfassung in
Leichter Sprache

TEIL B2

28 2. Teilhabe am Arbeitsleben/Karriere
31 3. Ressourcen, Leistungen und
Wirkungen
41 4. Weitere Planung und Ausblick
43 5. Organisationsstruktur und Team
33 Zusammenfassung in
Leichter Sprache



TEIL B3

- 44 2. Themenfeld: Wohnformen und Senioren
- 46 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen
- 53 4. Weitere Planung und Ausblick
- 53 5. Organisationsstruktur und Team
- 47 Zusammenfassung in Leichter Sprache

Profile der beteiligten Organisationen/
Finanzen und Rechnungslegung:

TEIL C1

- 54 Stiftung Zenit

TEIL C2

- 56 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

TEIL C3

- 58 Femos gemeinnützige GmbH

TEIL C4

- 60 GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH

Vorwort & Dank

Liebe Leserinnen und Leser,

auch das Jahr 2021 war wieder geprägt von der anhaltenden Corona-Pandemie. Zusätzlich hatten die Unternehmen des Campus Mensch mit den weltweiten Lieferproblemen verschiedener Bauteile und deren Auswirkungen zu kämpfen. Trotz aller Widrigkeiten konnte auch in diesem Jahr der Alltag in einem hohen zufriedenstellenden Maß umgesetzt werden. Dabei haben sich alle Unternehmen des Campus und die Stiftung Zenit stets an den Bedarfen der Menschen und Kunden orientiert. Selbstverständlich und mit großer Professionalität wurden die notwendigen Maßnahmen der Corona-Verordnungen umgesetzt. Der weiterhin glimpfliche Verlauf zeigt deutlich, mit welcher Sorgfalt und Besonnenheit in den Unternehmen auf die ständig begleitende Anspannung reagiert wurde. Aufgrund dessen konnten die Rahmenbedingungen stabil gehalten und alle Geschäftsfelder ordentlich bedient werden. Dies ermöglichen einmal mehr die vielen engagierten Menschen, die an allen Standorten des Campus für einander und für die Belange der Kunden eintreten. Das ist nicht selbstverständlich in einem Klima, das teilweise von deutlichen Kontroversen geprägt ist. Im Campus Mensch zählt jedoch das gemeinsame Ziel

einer barrierefreien Gesellschaft. Auseinandersetzungen werden lösungsorientiert geführt, und über den Alltag hinaus wird an einer inklusiven Zukunft gearbeitet. Unser Dank geht daher an alle, die diesen Weg durch ihren Einsatz täglich unterstützen. Das ist in belastenden Zeiten wie diesen keine Selbstverständlichkeit und erhält daher unsere vollste Achtung. Vielen Dank dafür. Trotz der anhaltenden Krise konnten die Unternehmen im Campus Mensch wieder Entwicklungen anstoßen oder begonnene Themen weiterführen. Der Einsatz digitaler Medien, der durch das erste Jahr der Pandemie einen starken Schub bekam, wurde stabilisiert und in weiten Teilen der Unternehmen nutzbar gemacht. So ist es heute beispielsweise selbstverständlich, dass sich auch Werkstatträte oder die Beiräte der Förder- und Betreuungsbereiche standortübergreifend über digitale Plattformen austauschen. Trotzdem ist es schön, dass insbesondere während der Sommermonate Präsenzangebote wieder möglich wurden. Davon profitierten in erster Linie die Teilnehmenden von Bildungsangeboten, aber auch das eine oder andere Fest konnte wieder gefeiert werden. So fanden sich im Alltag immer wieder kleinere

und größere Lücken der Normalität, in der man das allgewöhnliche Thema Corona vergessen konnte.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten die vielfältigen Themen, die im Campus Mensch 2021 angesprochen und umgesetzt wurden. Unter dem Motto „gemeinsam starke Lösungen“ gab es Projekte zur Teilhabe, zur nachhaltigen Entwicklung, innovativen Austausch, gelungene individuelle Förderungen und gestaltete Übergänge zwischen verschiedenen Bereichen der Unternehmen, unternehmensübergreifend oder auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

In diesem Sinne grüßen Sie

Roland Bernhard

Roland Bernhard, Landrat
Vorsitzender des Aufsichtsrats der GWW,
Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Zenit

A. Stratmann

Andrea Stratmann
Vorständin der Stiftung Zenit,
Geschäftsführerin der GWW





Das Jahr 2021 bei Campus Mensch

Corona machte auch 2021 allen wieder
das Leben schwer.

Die Unternehmen von Campus Mensch
wurden von Corona
unterschiedlich schwer getroffen.

In manchen Bereichen gab es wenige
Aufträge
und in anderen Bereichen war zu viel zu tun.
Aber alle Unternehmen von Campus Mensch
haben das Beste aus der Situation gemacht.

In diesem Geschäfts-Bericht
lesen Sie mehr darüber.

In dem Geschäfts-Bericht steht,
was wir im letzten Jahr erreicht haben.

Die 4 Unternehmen von Campus Mensch
arbeiten zusammen an einem wichtigen Ziel:
Menschen mit Behinderung
und Menschen mit anderen Nachteilen
sollen an der Gesellschaft teilhaben.

Damit das klappt, brauchen diese Menschen
passende Angebote im Alltag.

In diesem Geschäfts-Bericht lesen Sie,

- wie Bildung gut gelingen kann

- wie neue Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung entstehen
- wie wir fördern und begleiten
- wie Digitalisierung hilft.

Unter dem Motto:
Gemeinsam starke Lösungen
gab es Projekte zur Teilhabe.

Außerdem sagen wir danke!
Wir bedanken uns
bei den Betreuern und Fachkräften
und bei allen anderen Angestellten.

Zusammen haben wir
das schwierige Jahr 2021 geschafft.

Außerdem bedanken wir uns
bei all unseren Unterstützern,
wie zum Beispiel den Angehörigen
von unseren Internen Kunden.

Sie alle haben uns geholfen,
durch dieses schwierige Jahr zu kommen.
Vielen Dank dafür.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß
beim Lesen.

1. Einleitung

1.1 Vision, Ansatz und Überblick

Campus Mensch ist eine ideelle Gemeinschaft sozialer Unternehmen. Die Stiftung Zenit mit ihren Stiftungsunternehmen Femos gGmbH und 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH engagiert sich zusammen mit der GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH für eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft. Alle Menschen sollen passende Zugänge zu Informationen, Bildung, Arbeit und anderen gesellschaftlichen Bereichen haben. Die Angebote werden ständig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der betroffenen Menschen angepasst. Damit ist in Zukunft Teilhabe für alle möglich.

Das Jahr 2021 war weiterhin von der Corona-pandemie geprägt. In den nachfolgenden Berichtsteilen gehen wir auf die damit verbundenen Herausforderungen ein. Der Schwerpunkt unseres Wirkens lag dabei immer auf der individuellen und passenden Begleitung von Menschen mit Behinderung und anderen Nachteilen. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten die Unternehmen den betroffenen Menschen stabile Arbeitsplätze, sichere Dienstleistungen und umfangreiche Bildungsangebote bieten. Durch zukunftsweisende Projekte der Stiftung

Zenit entwickelten wir innovative Möglichkeiten, um die persönlichen Perspektiven von benachteiligten Menschen und die gesellschaftliche Gesamtentwicklung weit über den heutigen Tag hinaus positiv mitzugestalten.

Projekte und Handlungsfelder

Dies verdeutlicht den Anspruch der Stiftung Zenit, als Innovationsmotor im Campus Mensch zu handeln. Über die Projekte hinaus, die in allen Geschäftsfeldern der Campus Unternehmen ihre Wirkung entfalten, kümmern sie sich auch um die campusweite Einbettung und Umsetzung gesellschaftspolitisch relevanter Handlungsfelder quer durch alle Geschäftsfelder. Dies erfolgt immer unter besonderer Berücksichtigung der Wirkung auf Menschen mit Nachteilen. Dazu gehören der innovative Ausbau von Digitalisierung, Themen zur Gesunderhaltung aller beschäftigter Menschen im Campus, Qualitätssicherung und -anpassung teils weit über geforderte Normen hinaus, Nachhaltigkeit im Umweltschutz, die Steuerung sozialen Engagements wie Ehrenamt und soziale Partnerschaften von Unternehmen sowie die offene und vielfältige Firmenkultur, in der allen Menschen auf Augenhöhe begegnet wird, unabhängig von sozialer oder ethnischer Herkunft, Glauben, Sexualität, Geschlecht, Alter oder körperlicher und geistiger Fähigkeiten. So konnten im Jahr 2021 wieder eine Reihe von Projekten gefördert und durchgeführt werden, die teilweise weit in die Gesellschaft hineinwirken. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Gemeinden in Bewegung“, bei dem die 1a Zugang Beratungsgesellschaft mit weiteren Projektpartnern beteiligte Gemeinden in vier Landkreisen unterstützt, gute kommunale Inklusionsvermittlerinnen und Inklusionsvermittler (KIV) zu finden, zu qualifizieren und zu begleiten. Aufgabe der KIV ist es, die Abläufe in den Gemeinden so zu verändern, dass Menschen mit Behinderung die



Campusfest Vielfalt.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 8

Der Geschäfts-Bericht von Campus Mensch

Campus Mensch besteht aus 4 Unternehmen
in der Nähe von Stuttgart.

Diese Unternehmen sind:

- die GWW
- die Stiftung Zenit
- die Inklusions-Firma Femos
- die Inklusions-Firma

1a Zugang Beratungsgesellschaft.

In diesen Unternehmen
arbeiten Menschen mit Behinderung
und Menschen ohne Behinderung zusammen.

Das sind unsere Ziele:

- Bildung für alle Menschen
- eine passende Arbeit für alle Menschen
- Teilhabe für alle Menschen
- weniger Barrieren für alle Menschen.

In diesem Geschäfts-Bericht
lernen Sie uns kennen.
Sie erfahren viel über unsere Arbeit
im Jahr 2021.



Corona hat es uns auch im letzten Jahr
nicht leicht gemacht.

In diesem Heft lesen Sie,
wie wir mit der Situation
umgegangen sind.

Dabei war Digitalisierung
ein wichtiger Punkt.

Es gibt viele Online-Plattformen,
die man gut für Gespräche nutzen kann.
Zum Beispiel Teams.



Ehrenamtspreis



Workshop Kommunale Inklusionsvermittler

gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen ohne Behinderung. Dazu veranstalten sie zum Beispiel öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, suchen aktiv den Kontakt zu Menschen mit Behinderung in den Gemeinden, beraten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Amtsleiterinnen, Amtsleiter, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, wie sie Barrierefreiheit voranbringen können, und entwickeln selbst eigene Projekte. Im Campus und darüber hinaus wirken die beiden Projekte „Endlich – Wir werden mobil“ und „Internet für alle“. Bei letzterem wird eine digitale Infrastruktur in Wohnheimen und Förder- und Betreuungsbereichen der GWW geschaffen, damit Menschen mit Behinderung nach erfolgter Schulung und passendem Begleitungsbedarf einen selbstbestimmten Zugang zum Internet haben. Im ersten Projekt entwickeln Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ein Fahrzeug mit unterstützendem Elektroantrieb, ähnlich einem E-Bike, jedoch speziell auf Belange und Anforderungen von Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Einen Prototyp konnten wir auf der Fahrradleitmesse Eurobike 2021 bereits der interessierten Fachöffentlichkeit vorstellen. Drei kleinere Projekte wirken in erster Linie im Handlungsfeld Vielfalt der Campus Unternehmen. So konnte die Stiftung im Rahmen der Antirassismuswochen 2021 die Beteiligung einer Gruppe von Menschen mit Behinderung beim Herrenberger Lauf gegen Intoleranz unterstützen und eine standortübergreifende Ausstellung mit vielfältigen Plakaten und Videos gegen Ausgrenzung ermöglichen. Im dritten Teil entstand im Rahmen einer Kunstaktion ein Graffiti gegen Diskriminierung und Rassismus, mit dem gelebte Vielfalt im Campus dargestellt wird.

Zukunftsforum als Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs

2021 konnten wir überdies das bereits im Vorjahr geplante Zukunftsforum der Stiftung Zenit nachholen. Führungskräfte aus Industrie, Dienstleistung und Sozialwirtschaft diskutieren unter Beteiligung von Menschen mit Nachteilen zusammen über den Anspruch von Führung und Entscheidungsfindung in einer immer komplexer werdenden Welt. Aufgrund der Aktualität beschäftigen sich viele Fortbildungen, Untersuchungen und Ratgeber mit diesem Thema. Daher setzte die Stiftung in erster Linie auf den Austausch der anwesenden Führungskräfte.

Die Vertreter von Industrie und der Sozialwirtschaft profitieren dabei von den teilweise unterschiedlichen Herangehensweisen. Das Spannungsfeld bewegt sich dabei immer zwischen den Polen, sich als Führungskraft selbst abzusichern und eher defensiv zu entscheiden oder ein für die Organisation sinnvolles Risiko einzugehen. Alle Menschen im Unternehmen können von einer positiven Entscheidungskultur profitieren, wenn diese auf Werten wie Offenheit, Transparenz und Vertrauen baut. Das bietet allen ein Gefühl der Sicherheit, ermöglicht Kritik und kann Misserfolge gut kompensieren. Am Ende forderte Andrea Stratmann, Vorständin der Stiftung Zenit, die Teilnehmenden auf: „Nehmen Sie einen Impuls mit nach Hause und setzen ihn morgen gleich um. Dann haben wir ein Ziel erreicht.“ Mit dem Zukunftsforum möchte sich die Stiftung Zenit in relevante gesellschaftliche Zukunftsthemen einmischen und eine Plattform für aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs anbieten. Aus den Veranstaltungen ge-



So konnten wir
mit den Beiräten in Kontakt bleiben
und natürlich auch
mit vielen anderen Internen Kunden.

Es gab
viele digitale Bildungs-Angebote.

Manche Veranstaltungen konnten
vor Ort stattfinden.

Das Zukunfts-Forum
konnte auch stattfinden.

Dort sprachen viele Menschen miteinander,
wie man sich in schwierigen Zeiten
gut entscheiden kann.

Projekte und Handlungs-Felder

Wir kümmern uns um wichtige Themen.
Dafür haben wir Handlungs-Felder und Projekte.
Wichtig sind dabei:

- Digitalisierung
- Gesundheit
- Qualitäts-Sicherung
- Umweltschutz
- Ehrenamt
- Vielfalt.

Bei den Projekten werden besonders
die Menschen mit Nachteilen berücksichtigt.

Gemeinden in Bewegung

Die 1a Zugang unterstützt zusammen
mit einem Projekt-Partner 4 Landkreise.

Es sollen gute **kommunale Inklusions-**
Vermittler

gefunden und qualifiziert werden.

Das kurze Wort ist: **KIV**.

Die Aufgabe der KIV ist,
dass Menschen mit Behinderung die gleichen
Möglichkeiten haben
wie Menschen ohne Behinderung.

Endlich: Wir werden mobil

Menschen mit Behinderung und
Menschen ohne Behinderung entwickeln
gemeinsam ein Fahrzeug.

Es ist so ähnlich wie ein E-Bike,
aber speziell für Menschen mit Behinderung.

Internet für alle

Menschen mit Behinderung
in den Wohnheimen und den FuBs
bekommen eine Schulung,
damit sie auch die Möglichkeit haben,
das Internet zu nutzen.



Qualitätsprüfung

wonnene Erkenntnisse setzt die Stiftung auch zugunsten von Menschen mit Nachteilen ein.

Coworking Checkpoint Campus

Im Rahmen der abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen am GWW-Werkstandort Sindelfingen entstanden in dessen Räumlichkeiten innovative Arbeits- und Kreativflächen. Der Checkpoint Campus ist der erste inklusive Coworking Space in der Region Stuttgart. Neben der Zusammenarbeit in den neuen Räumlichkeiten können Nutzer von allen Dienstleistungen des Campus Mensch profitieren. Dadurch geht das Angebot weit über die üblichen Rahmenbedingungen für Coworking hinaus. „Vom temporären Arbeitsplatz in anregendem Umfeld bis hin zu längerfristigen Kooperationen ist alles denkbar. Wir werden unsererseits vielfältige Zusammenarbeit anstreben und ermöglichen und zu beiderseitigem Nutzen in eine gute Entwicklung und Wirkung führen“, erklärt Andrea Stratmann. Dazu gehören insbesondere Projekte und Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz oder auch Entwicklungen und Umsetzungen im Bereich Health Care. In diesem Zusammenhang können Startups und Gründer eigene Entwicklungen im Rahmen eines profilierten Produktionsunternehmens einbetten. Die langjährige Erfahrung der GWW in der Herstellung von Komponenten für Medizingeräte und die passende Zertifizierung bietet eine optimale Basis für Kooperationen. Ein zusätzlicher Mehrwert entsteht durch die vielen unterschiedlichen am Standort tätigen Menschen.

1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

Das Inklusionsunternehmen berät, unterstützt und qualifiziert Unternehmen und Organisatio-

nen, die Wegbereiter einer barrierefreien Gesellschaft sein wollen. Wir gestalten berufliche und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Nachteilen hin zu einer selbstständigen Lebensführung in sozialen Beziehungen, zu einer Entwicklung von Ideen und Wissen und machen ihnen Mut für den eigenen Weg. Im Geschäftsfeld nueva Süd befragen qualifizierte Kundenbefraginnen und Kundenbefrager (sog. Evaluatoren) Menschen mit Behinderung nach der von ihnen in Einrichtungen erlebten Dienstleistungsqualität. Das Besondere daran: Sie sind ebenfalls Menschen mit Behinderung. Durch ihr Handeln öffnet die 1a Zugang Beratungsgesellschaft den Zugang in eine Welt ohne Barrieren.

Femos gGmbH

Die Inklusionsfirma Femos gGmbH bietet seit über 30 Jahren erfolgreich Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in den Landkreisen Böblingen und Calw. In den Bereichen Handel, Logistik und Fertigung zeigt Femos, dass die Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt. Ob industrielle Fertigung, Elektrotechnik, Hauswirtschaft oder Einzelhandel wie CAP Lebensmittel Märkte und die Möbelhalle in Böblingen – überall arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam für ihre Kunden.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 12



Zukunftsforum der Stiftung Zenit



Und es gibt an den Standorten
die nötigen Geräte.

Coworking

In Sindelfingen gibt es jetzt Coworking.

Das ist englisch und man spricht es so:

Kowörking.

Bei Coworking arbeiten

viele Menschen zusammen.

Auch Menschen, die sonst
nicht zusammen arbeiten würden.

Man lernt dort neue Leute kennen.

Campus Mensch stellt sich vor

Wer ist 1a Zugang?

1a Zugang bietet Menschen mit Behinderung
Plätze auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

1a Zugang berät und unterstützt
zum Thema Barrierefreiheit.

Außerdem berät und unterstützt

1a Zugang

Menschen mit Behinderung dabei,
einen Beruf zu finden
und ein selbstständiges Leben zu führen.

Das macht 1a Zugang:

- Firmen und Organisationen beraten
- Leichte und einfache Sprache
- Menschen mit Behinderung
zu Arbeit und Wohnen befragen
- Menschen mit Behinderung bilden
und beraten
- Bei Praktikum und Arbeit unterstützen
- Flyer, Broschüren, CDs und Erklär-Filme.

Wer ist Femos?

Seit 30 Jahren bietet Femos
Arbeits-Plätze für Menschen
mit Behinderung
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 13





Workshop Kommunale Inklusionsvermittler

Dauerhafte Beschäftigung ist dabei das oberste Ziel.

Stiftung Zenit – Zentrum für Eingliederung, Nachteilsausgleich, Integration und Teilhabe

Die Stiftung Zenit ist die regionale gemeinnützige Stiftung, die durch Projekte zukunftsweisende und inklusive Wege für Menschen mit Nachteilen findet. Sie fördert und verbessert die berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen, die durch Behinderung oder ihre soziale oder persönliche Situation vom Arbeits- und Erwerbsleben ausgeschlossen sind, und trägt zur vollen und wirksamen Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft unmittelbar bei. Ziel der Stiftung Zenit ist, durch geeignete Maßnahmen und Projekte für den betroffenen Personenkreis nachhaltige Strukturen und Möglichkeiten zu schaffen, die diesem eine selbstständige, in soziale Beziehungen eingebundene Lebensführung mit so wenig staatlicher Subventionierung wie möglich bieten. Damit ist sie Wegbereiterin und Gestalterin des respektvollen und schöpferischen Miteinanders von Menschen mit und ohne Nachteile und der Gesellschaft.

GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH

Die GWW GmbH entwickelt als visionäres Sozialunternehmen seit knapp 50 Jahren fortschrittliche und passende Lösungen für Menschen mit Behinderung in den Landkreisen Böblingen und Calw. Bildung, Arbeit, Wohnen, Förderung und Betreuung von erwachsenen Menschen und Senioren gehören zu den Hauptgeschäftsfeldern des Unternehmens. Unsere Wirtschaftskunden profitieren von dem Einsatz moderner Technologien und von unseren Kompetenzen in der Welt der Automobilzulieferer, der Medizintechnik, des Maschinenbaus und der Dienstleister.

Campus Mensch

Der Campus Mensch steht für soziale Verantwortung. Die Unternehmen des Campus Mensch reduzieren Barrieren, wo dies möglich ist, und stellen Menschen mit Nachteilen, aber auch andere unserer Zielgruppen ins Zentrum der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bemühungen. Die Stiftung Zenit unterstützt dies durch Impulse in die Gesellschaft und durch passende Projekte.

1.2 Gegenstand und Umfang des Berichts

In all unseren Bemühungen ist die nachhaltige Wirkung ein Hauptanliegen. Im vorliegenden Bericht zeigen wir die Wirkung unseres Handelns im Jahr 2021. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen des Social Reporting Standards SRS (Social Reporting Initiative e.V.). Auf den folgenden Seiten stellen wir die Schwerpunkte vor: passende Zugänge zu Bildungsangeboten als Vorbereitung auf einen gelingen Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis (1a Zugang, GWW, Stiftung Zenit) sowie individuell gestaltete Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung und anderen Nachteilen auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt (1a Zugang, GWW, Femos, Stiftung Zenit). Ergänzt werden diese Angebote durch passende Wohnarrangements und die Begleitung von Senioren mit Behinderung im Alltag (GWW, Stiftung Zenit) – alles immer unter dem durchgängigen Aspekt der passenden und angepassten Angebote sowie der Barrierefreiheit. Im Anschluss an die Wirkungsberichte der einzelnen Aktivitäten folgt eine Darstellung der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit der einzelnen Unternehmen.

Bei Fragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an:



Steffen Müller,
Leiter Unternehmenskommunikation
Robert-Bosch-Straße 15
71116 Gärtringen
Telefon 0 70 34 / 2 70 41-0
steffen.mueller@gww-netz.de



Femos arbeitet in diesen Bereichen:

- Handel
- Logistik
- Produktion

Dabei sind die Aufgaben zum Beispiel:

- Montieren
- Schweißen
- Löten
- Verpacken
- Messen und prüfen
- Verkaufen

Wer ist die Stiftung Zenit?

Die Stiftung Zenit fördert und verbessert die Integration von Menschen mit Nachteilen.

Dafür unterstützt die Stiftung Zenit verschiedene Projekte, die bei der Integration helfen.

Integration bedeutet:

Alle Menschen sollen an der Gesellschaft teilhaben können. Egal, ob sie eine Behinderung oder andere Nachteile haben.

Wer ist die GWW?

Die GWW gibt es seit fast 50 Jahren.

Menschen mit Behinderung

- wohnen
- arbeiten
- lernen

in der GWW.

Das Ziel der GWW ist:

Menschen mit Behinderung sollen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können

und auch am Arbeitsleben.

Die GWW hat viele Kunden in der Industrie, zum Beispiel aus dem Automobil-Bereich.

Die Kunden haben viele Vorteile von der modernen Technik in der GWW.



TEIL B1

2. Themenfeld: Teilhabe durch Qualifizierung von Menschen

Ziel der Angebote des Geschäftsfeldes Bildung der GWW ist eine inklusive Teilhabe am Arbeitsleben durch die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz sowie der lebenspraktischen Fähigkeiten (Persönlichkeitsentwicklung). Die Qualifizierung dient dabei zur Vorbereitung auf geeignete Tätigkeiten auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt oder im Arbeitsbereich der Werkstatt.

Die 1a Zugang Beratungsgesellschaft entwickelt u. a. Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung, die sich innerhalb einer Werkstatt oder eines (Inklusions-)Unternehmens weiterentwickeln möchten oder einen Arbeitsplatz außerhalb des aktuellen Unternehmens anstreben. Die Angebote des Campus Mensch sind möglichst barrierefrei sowie niederschwellig und bieten wesentlich behinderten Menschen und Zielgruppen mit anderen wesentlichen Vermittlungs-hemmnnissen Zugang zu beruflicher Bildung. Sie sichern so eine Grundlage für eine nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben. Wenn möglich, werden die Bildungsangebote inklusiv für alle gestaltet: Eine binnendifferenzierte Durchführung erfolgt nach individuellem Bedarf.



Bildung digital



Bildung im Rahmen des Projekts inkluMOVE

2.1 Gesellschaftliche Herausforderung

Die Teilhabe an Qualifizierungen für Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnnissen ist aufgrund fehlender Passung weiterhin besonders erschwert. Zusätzlich vermissen sie den ausreichenden zeitlichen Rahmen für eine berufliche Bildung, da ein schneller Einstieg auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt als vorrangiges Ziel gesehen wird. Das ist eine deutliche Schlechterstellung zu allen anderen Bürgern, denen eine um ein Jahr längere Qualifizierung und Ausbildungsdauer zugestanden wird.

2.2 Unser Lösungsansatz

Innerhalb des Campus Mensch eröffnen wir den benachteiligten Menschen bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungswege. Denn sie brauchen passende und angepasste Teile einer Vollausbildung in Form von Qualifizierungen, bei denen Förderleistungen zielgerichtet, barrierefrei, modular und flexibel aufeinander aufgebaut werden. Die angepassten Angebote sind flexibel

Berufliche Bildung für alle Menschen

Berufliche Bildung ist für alle Menschen wichtig.

Natürlich auch für Menschen mit Behinderung und für Menschen mit anderen Nachteilen.

Die GWW bietet Menschen mit Behinderung und Menschen mit anderen Nachteilen passende Bildungs-Angebote.

Das Unternehmen 1a Zugang unterstützt die GWW dabei.

Durch die Bildungs-Angebote können sich Menschen mit Behinderung oder Menschen mit anderen Nachteilen weiterentwickeln.

Die Bildungs-Angebote sind so weit wie möglich barrierefrei, sodass alle Menschen sie nutzen können.

Das Ziel der Bildungs-Angebote ist: Menschen mit Behinderung und Menschen mit anderen Nachteilen sollen eine für sie passende Arbeit finden.

Zum Beispiel auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in der GWW.



Schwierigkeiten

Viele Menschen mit Behinderung und viele Menschen mit anderen Nachteilen können keine normale Ausbildung oder Arbeit machen.

Sie können oft nicht so schnell arbeiten und brauchen mehr Unterstützung.

Wegen Corona konnten 2021 nicht so viele Ausbildungen und Qualifizierungen stattfinden wie sonst.

Wie geht Campus Mensch damit um?

Jeder Mensch lernt anders.

Manche Menschen lernen schneller.

Manche Menschen lernen langsamer.

im Rahmen der vielfältigen Arbeitsfelder der Campus Mensch Unternehmen gestaltet. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes ist die individuelle berufliche Qualifizierung mit bedarfsgerechter Begleitung durch einen Jobcoach. Wir qualifizieren dabei an konkreten Arbeitsplätzen in unterschiedlichsten Berufsfeldern. In besonderen Situationen und bei der Entwicklung neuer Formate und Lösungen unterstützt die Stiftung Zenit durch die Begleitung, Förderung und Durchführung gezielter Projekte.

2.2.1 Leistungen, um die Herausforderung zu lösen, und Zielgruppen (Output)

Unsere Qualifizierungsinhalte orientieren sich an anerkannten Ausbildungsberufen. Wir definieren z. B. Qualifizierungsbausteine in Abstimmung mit der Industrie- und Handelskammer (IHK). Die Grundlage der beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsangebote wird in einem zielgruppengerechten, digitalen und barrierearmen Format aufbereitet. Das Lernen wird durch den Einsatz von E-Learning-Angeboten und Apps auf Tablets (iPads) zur Lernzielkontrolle unterstützt. Als Basis der Qualifizierungen im Berufsbildungsbereich BBB dienen Bildungsrahmenpläne, die sich an den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe orientieren. Dazu gehören Qualifizierungen von den Bereichen Elektromontage, Metall-

sowie Holztechnik und Lagerlogistik über Hauswirtschaft, Büromanagement, Einzelhandel bis hin zu Garten- und Landschaftsbau. Deren Inhalte sind in binnendifferenzierten Modulen aufgebaut und passend zu den Bedarfen der verschiedenen Teilnehmenden verfasst, sodass damit jede Zielgruppe erreicht werden kann. Der BBB schafft damit eine gute Grundlage für eine weitere Qualifizierung, falls dies von den Absolventen gewünscht ist.

Qualifizierung durch Coaching am Arbeitsplatz

Die Vorbereitung, Platzierung und Begleitung von Menschen mit Behinderung in Praktika am Allgemeinen Arbeitsmarkt ist einer der Schwerpunkte des Jobcoachings der 1a Zugang. Ziel ist es, die Teilnehmenden beruflich vorzubereiten und am Arbeitsplatz zu qualifizieren, damit eine passgenaue und stabile Integration in Arbeitsprozesse möglich wird. Wir begleiten die Teilnehmenden sowie die Betriebe bedarfsgerecht und zielgerichtet.

Verbreitung der Lösung

Die konkreten Angebots- und Projektplanungen werden intensiv mit den örtlichen Arbeitsagenturen, den Jobcentern und den Sozialdezernaten der Landkreise abgestimmt.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 18



Erfolgreiche Qualifizierung im FuB



Qualifizierung im Bereich Garten- und Landschaftsbau



Manche Menschen brauchen mehr Unterstützung.

Manche Menschen brauchen weniger Unterstützung.

Bei Campus Mensch bekommt jeder die passende Bildung.

Zum Beispiel durch Qualifizierungen im Berufs-Bildungs-Bereich.

Das kurze Wort ist: BBB.

Bei Qualifizierungen im BBB lernen die Teilnehmer

Inhalte aus anerkannten Ausbildungs-Berufen.

Zum Beispiel aus den Berufen:

- Lager-Logistik
- Metall-Technik
- Büro-Management
- Einzel-Handel
- Elektro-Montage
- Garten- und Landschafts-Bau

Die Teilnehmer lernen

mit Lern-Apps und I-Pads.

So ist das Lernen für sie leichter.

Durch die capito App

und die Leicht Lernen App von der 1a Zugang können sie auch in leichter Sprache lernen.

Alle Teilnehmer können in ihrer eigenen Geschwindigkeit lernen.

Was machen Job-Coaches?

Job-Coaches helfen Menschen mit Behinderung und Menschen mit anderen Nachteilen, eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.

Sie begleiten diese Menschen bei Praktika.

In den Praktika lernen die Menschen wichtige Dinge für die Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die Job-Coaches helfen ihnen beim Übergang vom Praktikum zu einem festen Arbeits-Platz.

Und sie beraten auch die Betriebe im Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Auch mit Corona konnten die meisten Praktika weiter stattfinden.

Die Job-Coaches konnten die Betriebe und die Teilnehmer telefonisch und online beraten und unterstützen.

Fortsetzung auf Seite 19



Alle Dienstleistungs- und Projektangebote werden auf den Webseiten der Unternehmen sowie der Stiftung Zenit, im Campus Mensch Magazin sowie im Intranet dargestellt. Zudem werden die entwickelten Lösungen in Netzwerken dargestellt und mit Fachleuten und Betroffenen diskutiert. Aus Projekterfahrungen der Stiftung Zenit geben wir Impulse für die Entwicklung von übertragbaren Hilfestrukturen, die den betroffenen Personen besser gerecht werden.

Beschreibung der Zielgruppe

Unsere Bildungsangebote richten sich an Menschen mit Behinderung aus den Berufsbildungsbereichen und Arbeitsbereichen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung sowie aus Förder- und Betreuungsbereichen. Darüber hinaus sind weitere Menschen mit verschiedensten Vermittlungshemmnissen angesprochen, die sich beruflich neu orientieren wollen und/oder einen neuen Einstieg in den Arbeitsmarkt suchen. Auch Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, die Barrieren beim Einstieg in den Arbeitsmarkt vorfinden, zählen zur Zielgruppe. Ziel ist es, die Teilnehmenden durch berufliche Qualifizierung und individuelle Begleitung auf einem geeigneten Arbeitsplatz zu integrieren.

2.2.2 Erwartete Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen (Outcome und Impact)

Adäquate Reflektion über das persönliche Leistungsvermögen und das gemeinsame Herausarbeiten eigener Ziele ermöglichen eine passende Entwicklung. Inklusive Bildungsangebote bieten sich dafür bei einigen Themen besonders an. Durch die Teilnahme an unseren Bildungsmaßnahmen erhalten die Teilnehmenden durch die Orientierung an den oben genannten Themenfeldern eine klare Vorstellung, welches Tätigkeitsfeld für sie in Frage kommt. Durch weitgehend barrierefreies Schulungs- und Lernmaterial schaffen wir Zugänge zu den nötigen Informationen und Schulungsinhalten. Digitale Lernangebote ermöglichen flexible Lernformen und einen ortsunabhängigen Zugriff auf deren Inhalte. Der Einsatz von anerkannten Qualifizierungsbausteinen in den verschiedenen Berufsfeldern erhöht zudem die Chancen auf ein anschließendes Beschäftigungsverhältnis.



Persönliche Bildung

Veränderung im Lebensumfeld der Zielgruppe

Durch die Teilnahme an unseren Angeboten verstärkten sich das Selbstbewusstsein und die sozialen Kontakte der betroffenen Personen. Dadurch steigt sich deren Zugehörigkeit zu der Gesellschaft.

Veränderung in der Gesellschaft

Für die Gesellschaft bringen Menschen, die grundsätzlich selbstständig und nachhaltig ihre Entwicklung planen und umsetzen können, gleich mehrere Vorteile. Es ist zu erwarten, dass die Abhängigkeit des Einzelnen von gesellschaftlichen Unterstützungsleistungen sinkt. Außerdem können qualifizierte Menschen höherwertigere Tätigkeiten ausüben. Das gilt in Werkstätten wie auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt.



Bildung

Im Jahr 2021 gab es wegen Corona nur 95 Teilnehmer im BBB.

Insgesamt wurden in der GWW und bei Campus Mensch 158 Praktika gemacht.

Digitale Bildungs-Angebote

Schon vor Corona gab es digitale Bildungs-Angebote. Aber seit Corona gibt es mehr davon.

Es gibt zum Beispiel:

- die Wiederholungs-Unterweisung Gabel-Stapler
- die Sicherheits-Schulung
- die Datenschutz-Schulung
- die Ergonomie-Schulung.

Die Teilnehmer lernen mit I-Pads und Apps, wie zum Beispiel die 1a Zugang Lern-App oder die capito App.

Mit der capito App können sie in verschiedenen Sprachstufen lernen. Außerdem gibt es Online-Veranstaltungen, die live stattfinden.

Campus Mensch konnte die zweite Lern-Plattform einführen.

Die Maßnahme

Unterstützte Beschäftigung

Das kurze Wort ist: UB.

In der UB lernen die Teilnehmer wichtige Dinge für den allgemeinen Arbeits-Markt.

Außerdem machen sie Praktika.

Ziel ist eine Stelle auf dem allgemeinen Arbeits-Markt. Weitere Maßnahmen sind die berufs-vorbereitenden Bildungs-Maßnahmen.

Das kurze Wort ist: KoBV.

Das Ziel ist, eine Stelle auf dem allgemeinen Arbeits-Markt zu finden.

Berufliche Bildung

Im Jahr 2021 haben 44 Teilnehmer den BBB abgeschlossen.

Fortsetzung auf Seite 21



3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Auch 2021 haben wir im Campus Mensch unsere digitalen Bildungs- und Qualifizierungsangebote weiter ausgebaut. Dadurch bieten wir ein wachsendes Repertoire an digitalen Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung an. Hierzu zählen E-Learning-Angebote, die sich thematisch an gesetzlichen Vorgaben orientieren, wie die Sicherheits- und Datenschutzschulung oder die Wiederholungsunterweisung Gabelstapler sowie themenspezifische Angebote beispielsweise zur Ergonomie. Außerdem haben sich für eine direkte Kommunikation und Interaktion zwischen den Bildungsbegleitern/Referenten und Teilnehmenden auch virtuelle „Live-Veranstaltungen“ fest im Bildungsaltag etabliert.

Darüber hinaus setzen wir iPads als Lern-Medium ein und nutzen verschiedene Lern-Apps. Zudem entwickeln wir eine eigene 1a Zugang Lern-App, die mit barrierefreien Lerninhalten verschiedener Berufsbilder ausbaubar ist. Durch die digitale

Assistenz erfährt die Zielgruppe einen unmittelbaren Nutzen. Die capito App für Leicht Lesen ermöglicht den digitalen Zugang zu Informationen auf verschiedenen Sprachniveaus (A1, A2, B1). Dadurch können auch Personen mit geringen Deutschkenntnissen teilnehmen.

Qualifizierung durch Coaching am Arbeitsplatz

Das Team der Jobcoaches der 1a Zugang bereitet Menschen mit Behinderung auf eine Tätigkeit auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt vor und begleitet sie in Praktika. Durch das engmaschige Coaching bereiten sie Übergänge auf passende Arbeitsplätze vor. Das Jobcoach-Team berät darüber hinaus Unternehmen und Betriebe zur Inklusion und Teilhabe in Arbeit und Ausbildung und sensibilisiert im konkreten Umgang mit dem betroffenen Personenkreis. Die Jobcoaches orientieren sich in ihrer Tätigkeit grundsätzlich an den Bedarfen und Praktikumswünschen der Teilnehmenden. Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie konnten viele Praktika unter erhöhten Hygiene- und Sicherheitsauflagen stattfinden, wenngleich die Anzahl der Praktika erneut zurückging.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Bildung allgemein

In der Bildungsmaßnahme Berufsbildungsbereich BBB blieb die Zahl der Teilnehmenden im Jahr 2021 mit durchschnittlich 95 Personen konstant zum Vorjahr. Das resultiert einerseits weiterhin aus allgemeinen individuellen Sorgen bezüglich Corona, andererseits aus der coronabedingten Verlängerung der Schulzeit an Förderschulen, um mit den Schülerinnen und Schülern weitere Lerninhalte zu erarbeiten.

Mit insgesamt 158 Praktika innerhalb der GWW, den Unternehmen des Campus Mensch und in Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarktes sank die Praktikantenzahl im vergangenen Jahr erneut. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie wurde auch 2021 darauf geachtet, dass die Arbeitsgruppen als festes Gefüge bestehen, ohne dass es durch Praktikanten zu zusätzlichen



Qualifizierung Garten- und Landschaftsbau

Fortsetzung des Artikels auf Seite 22



Angebote der Persönlichen Bildung

Zu den Angeboten der Persönlichen Bildung gehören zum Beispiel:

- Lesen
- Schreiben
- Rechnen
- Internet

Diese Angebote gibt es im Einzel-Unterricht.

Praxisnahe Qualifizierung

Garten-Bau und Landschafts-Bau

Am Anfang der Qualifizierung werden verschiedene Experimente durchgeführt.

So können die Teilnehmenden die Teile einer Pflanze besser verstehen.

Es wird eine Sammlung von gepressten und getrockneten Pflanzen angefertigt.

Am Ende der Qualifizierung wird gemeinsam ein Pflanzbeet angelegt. Dabei kann das Wachstum der Pflanzen gut beobachtet werden.

Weitere Aufgaben sind:

- Mulchen

- Wild-Kräuter entfernen
- Hecken schneiden
- Bäume schneiden.

Wie verändert sich das Leben?

Nehmen Menschen mit Behinderung und Menschen mit anderen Nachteilen an den Bildungs-Angeboten von Campus Mensch teil?

Dann kann sich ihr Leben verändern.

Ihr Selbstbewusstsein kann sich verbessern. Sie sind glücklicher. Und wenn sie ihr eigenes Geld verdienen, brauchen sie weniger Unterstützung durch den Staat.

Beispiele, wie es in der Zukunft weitergeht

Digitalisierung

Im Bereich Bildung arbeiten wir viel mit digitaler Technik.

Zum Beispiel lernen unsere Teilnehmer mit I-Pads, Lern-Apps und Tablets.

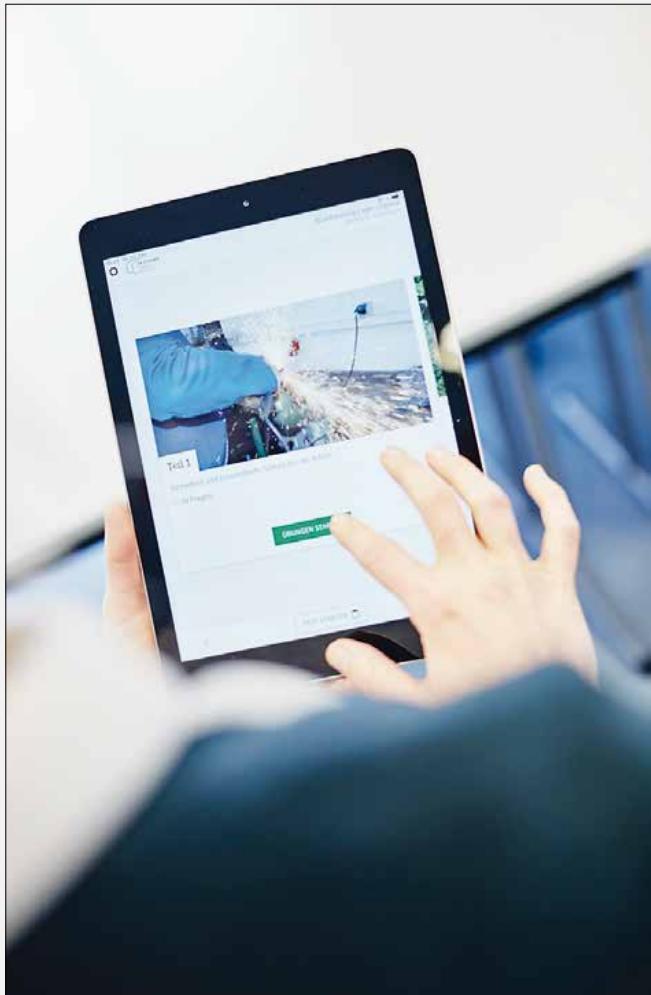
Wegen Corona wurde noch mehr mit digitaler Technik gearbeitet als sonst. Wir werden die Digitalisierung weiter verbessern.



*Digitale Bildungsangebote und Diskussionsforen
(hier: Dialogforum Stiftung Zenit)*

Durchmischungen kommt. Wir haben aber die Anzahl der Praktika bereits wieder erhöht, denn durch die Praktika können sich die Menschen mit Behinderung einerseits auf ein für sie passendes Tätigkeitsfeld vorbereiten, andererseits sich später auch flexibel auf sich ändernde Tätigkeiten einlassen.

Die Anzahl an besuchten Fort- und Weiterbildungen für Menschen mit und ohne Behinderung ist im vergangenen Jahr um 15 % angestiegen. Das lag im Schwerpunkt daran, dass wieder mehr Bildungsangebote in einem Präsenzformat stattfinden konnten. Außerdem nahm die Zahl der Menschen mit Behinderung am erweiterten Kursangebot der „praxisnahen Orientierung“ mit den Berufsbildern Garten- und Landschaftspflege oder Textilschneider zu. Auch die Anzahl der Einzelförderung von Menschen mit Behinderung (Persönliche Bildung) hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Auch die Anzahl an den besuchten unternehmensdefinierten Pflichtan-



geboten bei Personalkräften ist gestiegen. Die besuchten gesetzlichen Pflichtangebote sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, was sich darauf zurückführen lässt, dass einige Angebote lediglich einmalig oder in bestimmten Intervallen umzusetzen sind. Hierzu gehören beispielsweise die Datenschutz-Grundschulung oder die Schulung zum Brandschutzhelfer.

Obwohl wir wieder vermehrt Präsenzschulungen anbieten konnten, hat sich der Anteil der digitalen Angebote weiter erhöht. Darin erkennen wir, dass die digitalen Bildungsangebote einerseits gut wahrgenommen werden und andererseits im Campus Mensch fest verankert sind.

Praxisnahe Qualifizierungen

Während wir 2020 keine Praxisnahen Qualifizierungen anbieten konnten, haben wir an den unterschiedlichen Standorten des Campus 2021 insgesamt sechs Kurse durchgeführt. Die gewünschte Durchmischung der verschiedenen Standorte konnte aufgrund der gültigen Coronaregeln in die-

sem Jahr leider noch nicht stattfinden. Trotzdem belegten 35 Teilnehmende die insgesamt knapp 400 Bildungsmodule in den Bereichen Metalltechnik, Hauswirtschaft, Lagerlogistik, Textiltechnik, Holz sowie Garten- und Landschaftspflege. Die Teilnahme erfolgt auf Basis individueller Bedarfe und findet in gemeinsamer Auswahl statt. Sie bereitet auf eine passende Platzierung in zukünftigen Arbeitsfeldern vor und garantiert eine hochwertigere Tätigkeit im Anschluss. Zu den bestehenden Auswahlmöglichkeiten werden auch in Zukunft weitere Qualifizierungsangebote erarbeitet.

Unterstützte Beschäftigung UB und Koperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt KoBV

Die „individuelle betriebliche Qualifizierung“ (InbeQ) im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung ist eine Maßnahme im Auftrag der Agentur für Arbeit im Landkreis Calw. Die Unterstützte Beschäftigung ermöglicht eine flexible Qualifi-

zierung und Förderungen der Teilnehmenden entsprechend ihrem individuellen Bedarf. In der Maßnahme Unterstützte Beschäftigung wurden von den Jobcoaches der 1a Zugang 2021 zwölf Menschen auf einen passenden Arbeitsplatz vorbereitet und betrieblich qualifiziert. Sieben junge Menschen mit Behinderung nahmen an den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen KoBV in den Landkreisen Böblingen und Calw teil. In Kooperation mit einer Berufsschule und den zuständigen Integrationsfachdiensten werden die Teilnehmenden durch die Jobcoaches in Praktika auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet, platziert und begleitet. Ziel ist eine dauerhafte Einmündung der Teilnehmenden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Qualifizierung durch Coaching am Arbeitsplatz
Die vorrangige Zielsetzung, Menschen mit Behinderung für eine Beschäftigungsaufnahme vorzubereiten und nachhaltig zu platzieren, erfordert

TEILNEHMERZAHLENENTWICKLUNG BERUFLICHE BILDUNG (BBB) (Stand 31.12.2021)

2017	2018	2019	2020	2021
125	124	104	96	95

FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE (Stand 31.12.2021)

Thema	Teilnahmen an Bildungsangeboten Personal	Teilnahmen an Bildungsangeboten Interne Kunden	Summe
Unternehmensdefinierte Pflichtangebote	721	0	721
Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtangebote	2303	123	2426
Fachspezifische Bildungsangebote	283	72	355
Externe Bildungsangebote, Fachtagungen, Messen	45	0	45
Praxisnahe Qualifizierung für Menschen mit Behinderung	nicht vorgesehen	386	386
Persönliche Bildung für Menschen mit Behinderung	nicht vorgesehen	3399	3399
Summe	3352	3980	7332
Davon E-Learning Angebote	2398	76	2474

eine enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern sowie die Nutzung potenzieller Netzwerkressourcen.

Hierzu kooperierten die Jobcoaches der 1a Zugang mit über 50 Betrieben in den Landkreisen Calw, Böblingen, Freudenstadt und Stuttgart aus unterschiedlichen Branchen wie Metallbearbeitung, Lagerlogistik, Hotel- und Gastgewerbe, Schreinerei, Bauhof, Einzelhandel, Senioren- und Pflegeheime. So konnten wir 60 Menschen ein passendes Praktikum in Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarkts anbieten.

Zweijährige Qualifizierungen zum Fachlageristen und Alltagsbetreuer

2021 konnte je eine Person die zweijährige Voll-Qualifizierung zum Fachlageristen bzw. zum Alltagsbetreuer mit Erfolg abschließen. Durch das formal anerkannte IHK-Zeugnis steht den Absolventen nun der Übergang auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt bevor.

3.3 Erreichte Wirkung (Outcome/Impact)

Berufliche Bildung

44 stolze Teilnehmende schlossen 2021 die zweijährige Maßnahme Berufsbildungsbereich (BBB) mit einem standardisierten Zertifikat ab. Die Absolventen erhielten ihre Abschlusszertifikate als Nachweis der erworbenen Kompetenzen. Das Zertifikat dient als Nachweis der Bildungsinhalte, mit dem sich die Absolventen in einer Werkstatt für behinderte Menschen, in Inklusionsbetrieben oder auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt für eine anschließende Ausbildung oder Beschäftigung präsentieren können.

Dabei ist es uns wichtig, die Teilnehmenden regelmäßig und aktiv über Entwicklungen zu informieren und ihre Rückmeldungen und Meinungen im Alltagsprozess zu berücksichtigen. Außerdem wirken sie regelmäßig bei der Evaluation der Qualität und Wirkung der Bildungsangebote mit. Durch den Einsatz multimedialer Angebote wird die individuelle Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Bildungsinhalten erhöht. Der Umgang mit digitalen Medien wird gefördert, und die Teilnehmenden nutzen digitale Endgeräte regelmäßig im Rahmen der Wochenstruktur bzw. der Qualifizierungseinheiten. Die eingesetzte digitale Bildungsplattform ermöglicht hybride Formate, die trotz Corona und Hygieneauflagen standortübergreifend durchgeführt werden konnten. Das

ermöglichte manche Ergebnisse, die ohne digitale Umsetzung aufgrund der mangelnden Präsenzveranstaltungen nicht zu erreichen gewesen wären.

Angebote der Persönlichen Bildung PsB

Die PsB-Angebote, wie sie im Campus Mensch durchgeführt werden, decken den persönlichen Bedarf eines jeden Lernenden. Dazu gehören zahlreiche Angebote zu verschiedenen Themen der Persönlichkeitsentwicklung wie Spracherwerb, Lesen, Schreiben, Zählen und Rechnen, Internetkompetenz, Umgang mit Geld in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen oder auch Selbstversorgerkurse. Carsten Ulmer arbeitet als Interne Kunde im Sekretariat in Herrenberg. Er nimmt regelmäßig am Deutschkurs teil. „Der Kurs bedeutet für mich eine Eins-zu-eins-Betreuung, um mich weiterzubilden bezüglich Rechtschreibung, Wortschatz, tieferem Verständnis von Wörtern, Zusammenhänge von Wörtern und Texten richtig zu erkennen. Ich gewinne dadurch mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, um mich auszudrücken und mich mit anderen zu verständigen. Auch lerne ich, mich besser zu konzentrieren“, berichtet Carsten Ulmer. Seine Lehrkraft Günther Beck erklärt: „Ich orientiere mich immer an einem ganzheitlichen Lernansatz, der die Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt. Die Persönlichkeit bestimmt die Entwicklung des Lernens. In der PsB können wir Menschen zeigen, dass sie oft mehr können als gedacht. Lernfortschritte kann jeder machen, wenn sich jemand individuell auf ihn oder sie einstellt.“

Praxisnahe Qualifizierung PQ

Nachstehend möchten wir anhand des Garten- und Landschaftsbaus einen Einblick in die PQ-Angebote geben. Am Anfang der Qualifizierung geht es um grundlegende Themen wie den Bau und das Leben von Samenpflanzen. Dabei werden Experimente durchgeführt, um die Funktionen der einzelnen Bauteile einer Samenpflanze zu verstehen. Des Weiteren widmen sich die Teilnehmenden den unterschiedlichen Böden und deren Entstehung. Anhand eines Bodenprofils werden die einzelnen Bodenschichten besprochen. Um die einzelnen Pflanzenarten besser zu erkennen, fertigen die Teilnehmenden im Laufe der Qualifizierung eine Sammlung von gepressten und getrockneten Pflanzen an. Zum Bestimmen der Pflanzen helfen das Internet,

eine Pflanzenerkennungs-App sowie Bestimmungsbücher. Weiter geht es mit dem Einsatz von unterschiedlichen Maschinen und Geräten im Garten- und Landschaftsbau. Dazu werden die nötigen Sicherheitsmaßnahmen, die jeweilige Funktion und die Wartung der einzelnen Geräte besprochen. Der Praxiseinsatz wird vor Ort an der Baustelle erprobt. Am Ende wird gemeinsam ein Pflanzenbeet geplant, bepflanzt, gepflegt und das Wachstum der Pflanzen beobachtet. Allgemeine gärtnerische Aufgaben wie Mulchen, Wildkräuter jäten, Heckenschnitt, Gehölzschnitt und Obstbaumschnitt gehören ebenfalls dazu.

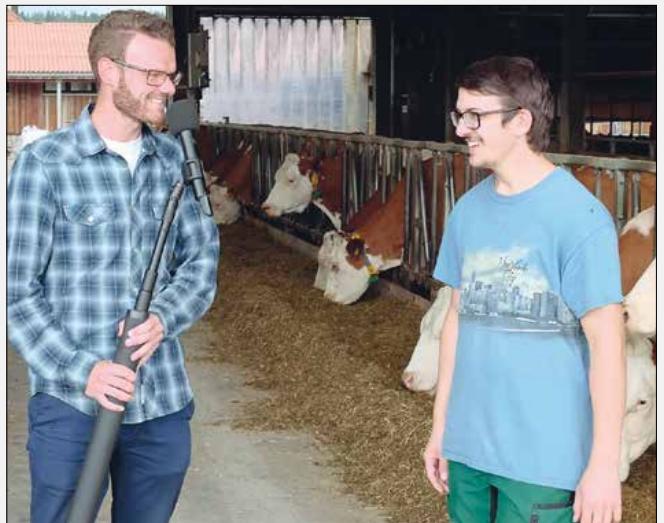
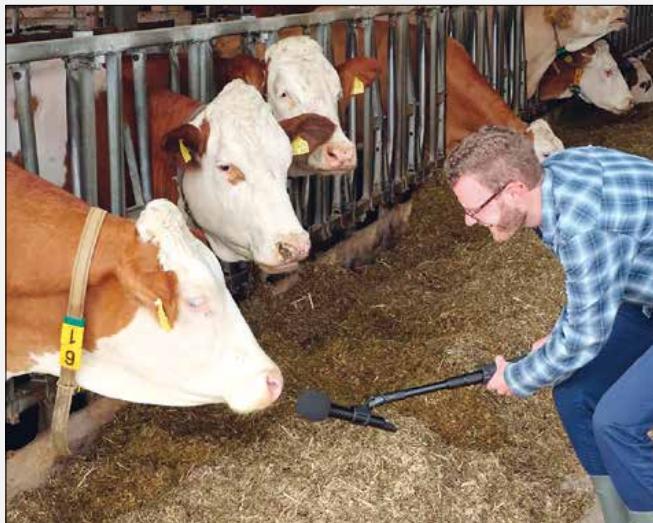
Qualifizierung und Vorbereitung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt durch Jobcoaching

Die Jobcoaches ermöglichen in den vergangenen Jahren die optimale Begleitung in Praktika oder bei Übergängen auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie begleiten Menschen mit Nachteilen in deren Tätigkeit im Café, einem Lager, einem Altenheim, auf dem Bauernhof, im Büro oder auch in der Gärtnerei. Häufig findet der Schritt in einem Betrieb auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt im Berufsbildungsbereich BBB oder auch von einem Werkstattarbeitsplatz aus statt. Manche Teilnehmende nutzen mehrere Angebote parallel oder aufbauend. So kann eine Praxisnahe Qualifizierung aus dem BBB begleitet begonnen und später am Arbeitsplatz in der Werkstatt weitergeführt werden. Über Praktika und einen ausgelagerten Arbeitsplatz bietet sich oftmals die Möglichkeit auf den Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. Dazu berichtet Ulrich Talmon: „Ich hatte zwei Praktika im Jahr 2018 gemacht. Von März bis Dezember 2018 habe ich im GWW Werk Böblingen parallel eine Praxisnahe Qualifizierung im Bereich Lagerlogistik ‚Von der Warenannahme bis zum Sequenzieren‘ absolviert und ein von der IHK anerkanntes Zertifikat bekommen. Das dritte Praktikum bei Müller – Die Lila Logistik dauerte ein halbes Jahr, von Januar bis Juli 2019. Danach habe ich dort die Arbeit auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz angefangen. Ich war in der Warenausgangskontrolle tätig.“ Er wurde dauerhaft von Jobcoaches begleitet. Heute ist er bei Müller – Die Lila Logistik angestellt (vgl. Teil B2 Teilhabe am Arbeitsleben/Karriere). Weitere Entwicklungen können in den Kurzfilmen „Inklusion live“ unter <https://www.1a-zugang.de/de/bildung/inklusion-live.html> angeschaut werden.



Erfolgreiche Qualifizierung und Jobcoaching





Fotos aus der Filmreihe „Inklusion – live“ (hier: Arbeitsplatz in der Landwirtschaft)

Und auch Personal der verschiedenen Campus Mensch Firmen profitiert von den vielfältigen Bildungsangeboten der 1a Zugang. So berichtet eine Teilnehmerin: „Durch die Sensibilisierungsübungen kann ich mir viel besser vorstellen, wie es ist, eine Einschränkung zu haben. Dies hilft mir sehr bei meiner täglichen Arbeit, Menschen mit Einschränkungen zu betreuen.“

Werkstatträte freuen sich über den erfolgreichen Einsatz von digitalen Medien: „Nach der Teams-Schulung können wir nun endlich auch Besprechungen wie die Werkstattrat-Sitzung durchführen, ohne dass wir einen Betreuer/ eine Fachkraft benötigen. Egal, wie die Corona-situation ist.“

Auch in den Förder- und Betreuungsbereichen könnten 2021 wieder zahlreiche Bildungsmaßnahmen stattfinden. So hatten Interne Kundinnen und Kunden am Standort Nagold eine Auswahl an folgenden Qualifikationsmodulen: Akten vernichten, Schneidarbeiten mit der Schneidemaschine, Tische wischen und Kräuter verarbeiten. Nach der regelmäßigen Durchführung der Module bestätigten die überreichten Zertifikate den Teilnehmenden einen erfolgreichen Abschluss. Sie lernten in ihren Modulen jede Menge Inhalte und planten für sich bereits bei der Zertifikatsübergabe die Teilnahme an ihren nächsten Qualifikationsmodulen.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Auch zukünftig werden wir die Digitalisierung unserer Bildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote weiter ausbauen. Einen Großteil unserer Bildungsinhalte werden wir dann auch in digitalem Format bzw. in einem hybriden Format anbieten. Die hierfür entwickelte E-Learning-Plattform und unsere Lern-App werden wir ebenso weiterentwickeln wie digitale Workshop-Formate. Wir haben die Vorteile der Digitalisierung für die Teilnehmenden klar erkannt. Sie können noch einfacher und barrierefrei über den PC oder kleine Tablet-Computer in den Lehr- und Lernprozess einsteigen und unabhängig von Ort und der Lernzeit daran teilnehmen. Wir orientieren uns an der Gestaltung von barrierefreien, zielgruppengerechten Lehr- und Lernmedien und dem bedarfsgerechten Einsatz von digitaler Lernunterstützung.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Mit Blick auf den Bedarf unserer Zielgruppen, aber auch auf die Bedarfe der Kostenträger und des Arbeitsmarktes gestalten wir unsere Projekte und Maßnahmen wirtschaftlich und ressourcenschonend.

Dabei versuchen wir, vorhandene Systeme optimal zu nutzen. Dazu gehören die Kooperationen innerhalb von Campus Mensch mit seinen vielfältigen Angeboten zur Verbesserung der individuellen Teilhabechancen

Bei verzögterer Handlungsbereitschaft von Politik, Anbieterseite und Gesellschaft sehen wir das große Risiko, den Anschluss für die Zielgruppe zu verlieren oder weiterhin zu erschweren. Daher setzen wir einen deutlichen Fokus auf Digitalisierung für die Menschen mit Handicap in allen Projekten und Entwicklungen, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

In der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen sind neben der Stiftung Zenit die GWW, die Femos und die 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH beteiligt. Bei 1a Zugang zählt Qualifizierung zum Kerngeschäft. Bei der GWW gehören Bildungsangebote seit Jahrzehnten zu einem der Schwerpunkte der Geschäftsfelder.

5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Zusätzliche Kooperationspartner halfen, das oben genannte Ziel zu erreichen:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Ministerium für Soziales und Integration
- des Landes Baden-Württemberg
- IHK Region Stuttgart
- Jobcenter Nagold
- Agentur für Arbeit Pforzheim-Nagold
- Agentur für Arbeit Stuttgart
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
- Integrationsfachdienst Nordschwarzwald (IFD)
- Integrationsfachdienst Böblingen (IFD)

2. Themenfeld: Teilhabe am Arbeitsleben / Karriere

2.1 Gesellschaftliche Herausforderung

Menschen mit Behinderung treffen bei der Arbeitssuche auf mehr Hindernisse als Menschen ohne Behinderung. Die Teilhabe am Arbeitsleben hat jedoch auch für Menschen mit Behinderung einen hohen Stellenwert, denn sie bildet die wesentliche Voraussetzung für Selbstbestimmung und Gleichberechtigung in der Gesellschaft.

2.2 Unser Lösungsansatz

Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Chancen wie alle Menschen haben, ihren Lebensunterhalt durch frei gewählte Arbeit in einem offenen und inklusiven Arbeitsmarkt zu verdienen. Dazu gestalten wir die Prozesse in Produktion und Dienstleistung so, dass Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten gleichwertig daran teilhaben können.

Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens und genießt hohe gesellschaftliche Anerkennung. Sie gibt Struktur, trägt zur persönlichen Entwicklung bei und gibt das Gefühl, mit der Leistung einen Teil zur Gesellschaft beigetragen zu haben.

Menschen mit Behinderung und anderen Nachteilen finden in den Unternehmen des Campus Mensch Arbeits- und Tätigkeitsangebote, die zu ihrer aktuellen Situation passen. Dabei reicht das Spektrum von tagesstrukturierenden Angeboten über Tätigkeiten im geschützten Rahmen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung bis hin zu Arbeitsplätzen auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt in den Inklusionsbetrieben Femos und 1a Zugang Beratungsgesellschaft. Dadurch bieten wir Menschen mit Nachteilen unabhängig von der Höhe des individuellen Hilfebedarfs eine möglichst passende Tätigkeit. Aufgrund der Durchlässigkeit zwischen den Unternehmen finden die betroffenen Personen den individuellen Hilfebedarf, den sie benötigen.

Die vielfältigen Arbeitsangebote entwickeln wir entsprechend den Wünschen und Interessen der beschäftigten Menschen ständig weiter. Begleitende Qualifizierungen bereiten auf neu entstehende Tätigkeiten vor.

Die Stiftung Zenit setzt durch Projekte im Campus Mensch richtungsweisende Impulse, neue Ansätze zur Teilhabe an Arbeit für Menschen mit Nachteilen zu entwickeln.



Neues Eigenprodukt TerraQuick im Einsatz (betonfreie Verankerungen)



2.2.1 Leistungen und Zielgruppen (Output)

Femos

Femos entwickelt und bietet als Inklusionsunternehmen dauerhafte Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt, die nach individuellen Bedarfen eingerichtet sind und mit den Mitarbeitenden fortlaufend optimiert werden. Durch ständige Prozessanalysen bestehender Geschäftsfelder und Beobachtungen möglicher neuer Tätigkeiten schaffen wir verlässliche und stabile Arbeitsverhältnisse.

GWW

Die GWW bietet Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze, an denen sie innerhalb ihrer persönlichen Fähigkeiten den Arbeitsalltag gestalten. Durch die sehr unterschiedlichen Befähigungen und Beschäftigungswünsche sind die Fertigungs- und Wertschöpfungstiefen je Aufgabenfeld unterschiedlich ausgeprägt. Bei der Auswahl der Tätigkeiten legen wir Wert darauf, regional zu handeln und nah an den Erfordernissen des Allgemeinen Arbeitsmarkts zu sein. Nur was gebraucht wird, können wir wirtschaftlich abbilden und zum Nutzen der beschäftigten Menschen umsetzen.

1a Zugang

In unserem inklusiven Beratungsunternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung. Die bei uns beschäftigten Menschen mit Behinderung setzen ihre Erfahrungen als Peer-Experten ein. Sie gestalten barrierefreie Print- und Medienprodukte (z. B. Erklär-Filme oder Texte in Leichter Sprache) zu den Themen unserer Kunden und prüfen Websites und Gebäude auf Barrierefreiheit und Nutzbarkeit. Unser Team arbeitet nach dem TÜV-zertifizierten capito Qualitätsstandard. Außerdem kommen in unserer Peerberatung und im inklusiven Bildungsteam weitere Peer-Experten in der Rolle als Beratende oder Referenten zum Einsatz. Im Geschäftsfeld neue treten Menschen mit Behinderung als Evaluatoren (Nutzerbefrager) in Sozialunternehmen auf. So können diese Unternehmen ihre sozialen Dienstleistungen auf ihre Wirkung und Qualität überprüfen lassen und anschließend im Sinne ihrer Kunden weiterentwickeln.

Angebotene Dienstleistungen

In den Unternehmen des Campus Mensch bieten wir möglichst passende und attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung oder anderen Nachteilen an. Neben den Interessen des betroffenen Personenkreises an bestimmten Tätigkeitsfeldern spielt bei der Auswahl der Arbeitsangebote eine ausreichende Wirtschaftlichkeit eine Rolle.



Fahrdienst Femos

Angebotene Dienstleistungen

In den Unternehmen des Campus Mensch bieten wir möglichst passende und attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung oder anderen Nachteilen an. Neben den Interessen des betroffenen Personenkreises an bestimmten Tätigkeitsfeldern spielt bei der Auswahl der Arbeitsangebote eine ausreichende Wirtschaftlichkeit eine Rolle.

Innerhalb der Werkstätten der GWW gestalten wir den Zugang für Menschen mit besonderen Bedarfen in die Arbeitswelt. Insofern ist die Werkstatt eine „Ausgleichsstruktur“ innerhalb der Mechanismen der Arbeitswelt. An den verschiedenen Werkstandorten und Außenarbeitsgruppen bietet die GWW für diesen Personenkreis passgenaue Unterstützung in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.

Beschreibung der Zielgruppe

Unsere Zielgruppe umfasst Menschen mit großen Vermittlungshemmnissen wie zum Beispiel Menschen mit schwerer Behinderung und Menschen mit seelischen Erkrankungen, aber auch zunehmend Menschen mit anderen Nachteilen. Wie oben erläutert, haben sie es besonders schwer, einen Zugang zum Allgemeinen Arbeitsmarkt zu bekommen.

2.2.2 Erwartete intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen (Outcome + Impact)

Ein geregeltes und gesichertes Einkommen und gute Arbeitsbedingungen sind wichtige Voraussetzungen für ein gesundes Leben. Das selbst erwirtschaftete Einkommen aus einem sicheren Arbeitsumfeld heraus stärkt die eigene gesell-



Symbolische Schlüsselübergabe nach erfolgreicher Sanierung GWW Werk Sindelfingen

schaftliche Teilhabe. Außerdem besitzt eine regelmäßige Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt eine sehr hohe gesellschaftliche Akzeptanz, was sich wiederum positiv auf die Inklusion der betroffenen Menschen in die Gesellschaft auswirkt. Viele Menschen mit Behinderung können ihre Einschränkungen kompensieren, wenn die individuellen Stärken und Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppe

Die bei uns beschäftigten Menschen mit Behinderung erfahren Anerkennung für ihr berufliches Wirken in einem möglichst normalen Arbeitsumfeld. Bei den durch Jobcoaches begleiteten Übergängen in Betriebe des Allgemeinen Arbeitsmarkts steigt die Anerkennung der Menschen in deren sozialem Umfeld.

Veränderung in der Gesellschaft

Bei 1a Zugang treten betroffene Personen der Zielgruppe als Peer-Experten auf, z. B. als Peerberater in unseren Beratungsstellen, als Peer-Trainer im Rahmen inklusiver Bildungsangebote, als Experten für Barrierefreiheit oder als Peer-Befrager zur Überprüfung der Wirkungsqualität sozialer Dienstleistungen durch Nutzerbefragungen auf Augenhöhe. In der Begegnung mit anderen Menschen vermitteln sie dadurch ein selbstverständliches Miteinander in unterschiedlichen Kontexten.

In der GWW spielen Selbstvertretungsgremien der Menschen mit Behinderung eine große Rolle. Es ist selbstverständlich, dass die Menschen mit Behinderung aktiv informiert werden, mitsprechen können und auch Gehör finden. Die Ergebnisse dieser Vorgehensweise werden durch uns transparent in die Öffentlichkeit getragen.

Durch die Beschäftigung von Menschen mit Nachteilen in verschiedenen Arbeitskontexten zeigen wir, dass Inklusion dieses Personenkreises in die Gesellschaft möglich und für alle Beteiligten eine große Bereicherung ist. Diese Normalität zeigen wir im alltäglichen Handeln.

Verbreitung der Lösung

Es entspricht unserem Selbstverständnis, über unsere inklusive Arbeitswelt im Campus Mensch zu berichten. Unsere Ergebnisse finden hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. In regelmäßigen Beiträgen berichten Journalisten über

unsere Aktivitäten. Auf unseren Webseiten und Social-Media-Kanälen zeigen wir unser Tätigkeitsspektrum, welches wir für Menschen mit und ohne Behinderung anbieten. Über einzelne Themenschwerpunkte wird im Campus Mensch Magazin „aktuell“ berichtet. Die betroffenen Menschen mit Behinderung äußern ihre Erfahrungen und Erwartungen in externen Gremien,

Verbänden und Selbstvertretungsorganen. Lösungen in Projekten der Stiftung Zenit oder ihrer Inklusionsunternehmen sind immer exemplarisch und darauf angelegt, sie zu kopieren. Ergebnisse werden von uns kostenfrei der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Damit unterstützen wir alle auf dem Weg in eine barrierefreie Gesellschaft.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die Inklusionsunternehmen Femos und 1a Zugang erhalten für die dauerhafte Beschäftigung der Menschen mit Behinderung einen Nachteilsausgleich, der aus der Ausgleichsabgabe gespeist wird. Sie werden damit gleich behandelt wie alle anderen Unternehmen, die Menschen aus diesem Personenkreis beschäftigen. Diese zweckgebundenen Mittel wurden eingesetzt, um die Arbeitsplätze und -prozesse entsprechend den Bedarfen der behinderten Beschäftigten zu gestalten. Dazu gehört auch das zielgerichtete Coaching am Arbeitsplatz.



3.2 Erbrachte Leistung (Output)

Die fortschreitenden Schwankungen bei der Coronapandemie und Materialengpässe, beispielsweise der Chipmangel in der Automobilindustrie, stellten die Campus Mensch Unternehmen teilweise vor erhebliche Herausforderungen. Der lösungsorientierte Umgang damit ermöglichte konstante Beschäftigung in bekannter Vielfalt. Diese Vielfalt ist andererseits einer der Gründe, dass Produktions- und Auftragsschwankungen gut ausgeglichen werden konnten.

Femos

Das breite Tätigkeitsspektrum des Inklusionsunternehmens zahlte sich auch 2021 aus. Als Bereiche wie die Möbelhalle und das Café Holanka-Bar aufgrund der Landesverordnung zu Corona zeitweise erneut schließen mussten, konnten die dort beschäftigten Angestellten an den



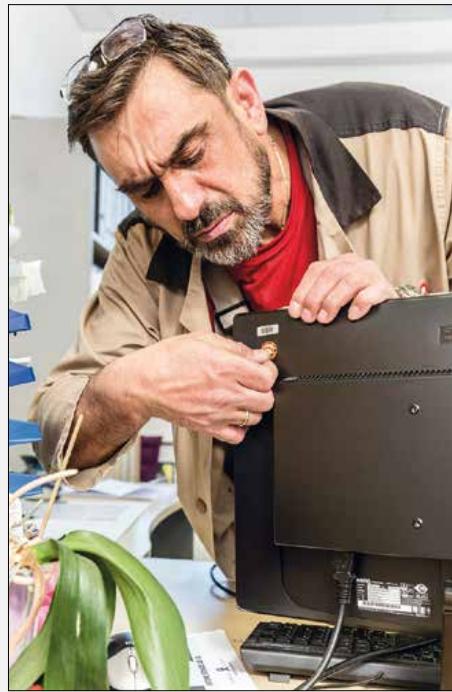
Jubiläum am Standort Nagold mit Fest der Vielfalt

vielen anderen Arbeitsplätzen im Bereich von Fertigung, Verwaltung oder in den CAP-Märkten beschäftigt werden. Das 2020 neu eingerichtete Tätigkeitsfeld des Fahrdiensts wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Neben Personen-transporten und Krankenfahrten beliefern die dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen Einzelhändler mit Produkten der Regionalmarke Heimat, die zuvor von drei Mitarbeitenden zusammengestellt wurden. Zudem übernehmen sie Dienstleistungen für Gemeinden, die Post-logistik im Campus sowie Transport im Bereich Aktenvernichtung der GWW. Der Ausbau der Elektroabteilung wurde 2021 fortgesetzt. Um die DGVU-Prüfungen ACheck (Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel) auszuweiten, kooperierte Femos mit der Schwarzwaldwerkstatt und bot entsprechende Schulungen und Qualifizierungen an. Durch Digitalisierungsmaßnahmen konnten Prozesse, wie zum Beispiel Bestellungen im Bereich Hauswirtschaft, vereinfacht werden. Dadurch wird der Prozess sicherer, und Fehler werden reduziert. Insgesamt waren 2021 bei Femos 170 Personen beschäftigt. Der Anteil der Menschen mit Behinderung betrug knapp 46 %.

GWW

Nach über dreijähriger Bauzeit wurde im vergangenen Jahr der Neubau des GWW-Werks Sindelfingen eingeweiht. Das nach neuen energetischen Standards aufgebaute Gebäude bietet Platz für unterschiedlichste Fertigungen. Großzügige Aufteilung und modernste Sanitäreinrichtungen bieten höchste Barrierefreiheit für die beschäftigten Menschen mit und ohne Behinderung. Neue Anforderungen an eine zeitgemäße Werkstatt für behinderte Menschen, verbunden mit Anforderungen an eine moderne Produktionsstätte, gaben den Ausschlag, den Gründungsstandort der GWW in Sindelfingen zu modernisieren. Insgesamt waren 10.500 m² vom Um- und Neubau betroffen.

Trotz der anhaltenden Coronapandemie konnte 2021 die Begleitung der Menschen mit Behinderung an den Arbeitsplätzen vollständig erfolgen. Schwankungen ergaben sich an einzelnen Standorten durch die Chipkrise in der Automobilindustrie. Auch bei anderen Großaufträgen wurden auftretende Schwankungen teilweise durch zusätzliche Unterstützung bei der Fertigung kompensiert. Insgesamt verbuchten die



Elektrogeräte-prüfung und Elektrofertigung bei Femos



Werkstätten eine gute Auftragsauslastung, was der Nachhaltigkeit der angebotenen Tätigkeitsfelder diente.

Trotzdem sind die seit Jahren forcierten Bemühungen, weitere Standbeine mit hochwertigen Tätigkeiten zu etablieren, für die Stabilität der Arbeitsplätze unabdingbar. So konnten die Eigenprodukte durch die Fertigung und das Marketing für das durch die GWW übernommene umweltfreundliche Fundamentsystem Terraquick ausgebaut werden. Hier sollen in den kommenden Jahren vielfältige Arbeitsplätze entstehen. In einem von der Stiftung Zenit begleiteten und von der Aktion Mensch geförderten Projekt entstand im vergangenen Jahr ein neues Modell der GWW Fahrradmarke XCYC. Unter Beteiligung

Teilhabe am Arbeitsleben für alle Menschen

Arbeit ist für alle Menschen wichtig.
 Sie fühlen sich gebraucht.
 Sie verdienen ihr eigenes Geld.
 Und sie sind selbstbewusster.
 Eine geregelte Arbeit kann auch die Gesundheit verbessern.
 Das alles gilt natürlich auch für Menschen mit Behinderung.
 Aber sie haben bei der Arbeits-Suche größere Schwierigkeiten als Menschen ohne Behinderung.

Was sind die Schwierigkeiten?

Viele Betriebe haben Vorurteile bei Menschen mit Behinderung.
 Sie haben oft Angst davor, was auf sie zukommt.
 Und viele Betriebe bieten keine passenden Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung.

Wie geht Campus Mensch damit um?

Das ist Campus Mensch wichtig:
 Alle Menschen mit Behinderung sollen

am Arbeitsleben teilhaben können.
 Egal, welche Behinderung sie haben.
 Campus Mensch sucht Lösungen, die auf lange Zeit funktionieren.
 Die Digitalisierung unterstützt Menschen mit Behinderung bei ihrer Arbeit.
 Und passende Qualifizierungen bereiten sie auf neu entstehende Arbeits-Plätze vor.
 Jeder bekommt bei Campus Mensch die Arbeit, die zu seinen Fähigkeiten passt.

Welche Arbeiten bietet Campus Mensch an?

Femos

Femos ist ein Inklusions-Unternehmen.
 Das heißt:
 Bei Femos arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Zum Beispiel in den Bereichen:

- Produktion
- Handel
- Logistik

von Internen Kunden entwickelten die Teilnehmenden ein spezielles Fahrrad für Menschen mit Behinderung.

Zwischen den Förder- und Betreuungsbereichen und den Arbeitsbereichen der GWW wurden für Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen bereits 2021 neue Angebote geschaffen. In den neu eingerichteten Gruppen „Werkstatt-Transfer“ werden betroffene Personen intensiv unterstützt, um ein Mindestmaß an Arbeitsleistung zu erhalten und zu stärken. An den vier Werkstandorten in Sindelfingen, Herrenberg, Calw und Nagold nehmen insgesamt 28 Menschen mit Behinderung am Angebot teil. Während davon fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich dort auf einen Übergang aus dem Förder- und Betreuungsbereich in den Arbeitsbereich vorbereiten, kann das neue Angebot bei 23 Menschen den Wechsel aus der Werkstatt in den Förder- und Betreuungsbereich verhindern. Passende Arbeitsangebote, verbunden mit Qualifizierungsbausteinen aus den Bildungsrahmenplänen, schaffen eine realistische Chance auf den Erwerb und Erhalt von Fähigkeiten. Die Schwerpunkte dieser Gruppen liegen auf Anleitung in den Bereichen Pflege, Kommunikation, Orientierung, Selbstwert, Mobilität und Motorik.

1a Zugang

Durch die zügige Umstellung auf eine digitale Form konnten die Peer-Befrager der Geschäftsfelder „Beratung und Befragung“ 2021 wieder in vollem Umfang tätig sein. Beim Geschäftsmodell nueva wird die Qualität und Wirkung sozialer Dienstleistungen im Unternehmen erhoben. Unter Beteiligung von Menschen mit Behinderung aus der Kundenorganisation werden zusammen mit den Leitungs- und Fachkräften die Qualitätsstandards für die Evaluation der Wirkungsqualität herausgearbeitet. Anschließend werden die Nutzer befragt.

Die Kolleginnen und Kollegen des Geschäftsfeldes capito der 1a Zugang Beratungsgesellschaft entwickelten 2021 zusammen mit dem Landesverband der Lebenshilfe ein neues Onlineportal „Leichte Sprache in Baden-Württemberg“. Verwaltungsmitarbeitende in Baden-Württemberg können sich dort registrieren und erhalten hierdurch Zugriff auf Musterbescheide und Informationen in Leichter Sprache, die sie in ihrem Arbeitsalltag einsetzen können. Dadurch werden im behördlichen Alltag weitere Barrieren abgebaut.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 36

Heimatprodukte
Heckengäu-Schönbuch





Alle Arbeits-Plätze sind so gemacht,
dass Menschen mit Behinderung
gut arbeiten können.

Im Projekt Inclumove entwickelte Femos
mit anderen Partnern
einen digitalen Arbeits-Platz
für Menschen mit Behinderung.

Sie lernen durch Videos
in der Elektromontage zu arbeiten.

Die GWW

Die GWW bietet Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung an.
Zum Beispiel in der Produktion und im Lager.
Die Aufgaben sind sehr verschieden.
Jeder arbeitet so gut, wie er kann.

1a Zugang

1a Zugang ist ein Inklusions-Unternehmen.

Das heißt:

Bei 1a Zugang arbeiten
Menschen mit und ohne Behinderung
zusammen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.
1a Zugang hat verschiedene Abteilungen.

Zum Beispiel die Abteilung capito.

Bei capito sind

Menschen mit Behinderung Experten.

Sie prüfen zum Beispiel:

- Informationen auf Verständlichkeit
- Webseiten auf Barrierefreiheit
- Gebäude auf Barrierefreiheit.

Oder sie übersetzen schwierige Texte
in leicht verständliche Texte,
wie zum Beispiel diesen Geschäfts-Bericht.

1a Zugang macht auch kurze Erklär-Filme
zu verschiedenen Themen.

Und 1a Zugang führt
Kunden-Zufriedenheits-Befragungen
bei Menschen mit Behinderung durch.
Diese Befrager sind selbst
Menschen mit Behinderung.

Sie heißen: Evaluatoren
und sie nennen sich selbst nuevas.
Denn dieser Arbeitsbereich heißt nueva.

Was verändert sich für die Gesellschaft?

Mit der richtigen Unterstützung
können Menschen mit Behinderung
viele Arbeiten
in sehr guter Qualität erledigen.
Außerdem können sie
Menschen mit Behinderung
zu verschiedenen Themen beraten.

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome / Impact)

Die Arbeitsplätze bei Femos sind gelebte Inklusion. Der Anteil der schwerbehinderten Beschäftigten beläuft sich auf 46 % des angestellten Personals. Die betroffene Zielgruppe erfährt im Unternehmen eine hohe soziale Anerkennung, Normalität und ein stabiles Beschäftigungsverhältnis mit kontinuierlichem Einkommen. Daher legen wir großen Wert auf verlässliche und stabile Tätigkeiten, die den Menschen eine sorgenfreie und planbare Zukunft bereitet. Durch Umbauten, Modernisierungen und Digitalisierung – beispielsweise im CAP Markt in Herrenberg – konnten Arbeits- und Sozialräume verbessert und die Belastung der Mitarbeitenden reduziert werden. Mit der Durchführung von Logistik und Steuerung der Heimat-Produkte der 2008 gegründeten Regionalmarke für Heckengäu und Schönbuch erreichte Femos 2021 eine deutliche Umsatzsteigerung in diesem Segment. Für 2022 ist nun eine Erweiterung durch einen Webshop geplant.

Im Rahmen des bis März 2021 durchgeführten Projekts IncluMOVE wurde ein digitaler Lern- und Arbeitsplatz entwickelt, der Menschen mit und ohne Behinderung unterstützt und assistiert. Augmentierte Realität und spielerische Elemente (Gamification) wurden an einem klassischen Montagearbeitsplatz integriert. Herr Müller, Projektteilnehmer aus dem Berufsbildungsbereich der GWW, berichtet von seinen Erfahrungen: „Das Bestücken von Leiterplatten am digitalen Lern- und Arbeitsplatz hat wirklich viel Spaß gemacht. Man hat viel über Bauteile gelernt.“ In einer durchgeführten Befragung meldeten die Teilnehmer zurück, dass sie gerne mit einem Chatbot und einem virtuellen Assistenten lernen und arbeiten.

Der Rückgang der Beschäftigungszahlen im Arbeitsbereich der GWW-Werkstätten ist weiterhin der Coronapandemie geschuldet. Insbesondere Menschen mit seelischer Erkrankung konnten auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht zur Rückkehr in die Werkstatt bewegt werden. Trotz Umsetzung umfassender Hygienemaßnahmen hatten einige Menschen mit Behinderung aufgrund der Pandemie Sorge, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren.

Im Jahr 2021 wurden 65 Personen durch Jobcoaches der 1a Zugang auf ausgelagerten Bildungs- bzw. Arbeitsplätzen, bei Praktika in Unternehmen oder auch im Rahmen von

Qualifizierungsmaßnahmen oder in Ausbildungsvorhängen begleitet (2020: 57 Personen). So können auch Personen, die bereits im Arbeitsbereich einer Werkstatt der GWW tätig sind, durch Unterstützung und Qualifikationen in eine neue Beschäftigung im Campus oder auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln. Nach mehreren Praktika, einer praxisnahen Qualifizierung im

Fortsetzung des Artikels auf Seite 38



GWW Werk Sindelfingen nach Umbau





Weil sie selbst Menschen mit Behinderung sind,

können sie andere Menschen mit Behinderung gut verstehen.

So erkennt die Gesellschaft, dass auch Menschen mit Behinderung

sehr gute Arbeit leisten können.

Außerdem wählen Menschen mit Behinderung in vielen Bereichen Vertreter.

Bei der GWW

ist das zum Beispiel der Werkstatt-Rat

oder der FuB-Beirat.

Die Vertreter haben selbst eine Behinderung.

Diese Vertreter

sprechen für die Menschen mit Behinderung.

Sie vertreten ihre Interessen.

Auch in der Gesellschaft.

So erkennt die Gesellschaft,

dass auch Menschen mit Behinderung

eine Meinung haben

und für sich sprechen können.

Menschen mit Behinderung wissen selbst,

was für sie am besten ist.

Zielgruppen

Unsere Zielgruppe sind:

- Menschen mit Behinderung
- Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Menschen mit Nachteilen

Die Folgen von Corona

Corona ist für viele Unternehmen schwierig.

Auch für die Unternehmen im Campus Mensch.

Femos

Femos hat viele verschiedene Bereiche.

Deshalb konnten die Beschäftigten

aus der Möbelhalle und der Holankabar

in anderen Bereichen von Femos arbeiten,

solange die Möbelhalle

und die Holankabar zu waren.

Es gibt sogar neue Arbeits-Plätze bei Femos.

In Nagold gibt es seit kurzem einen Fahrdienst.

Auch bei diesem Fahrdienst

arbeiten Beschäftigte von Femos.

GWW

2021 gab es wieder mehr Aufträge für

die GWW.

BELEGUNG DER GWW-WERKE (Stand 31.12.2021)

	Heckengäu-Schönbuch	Nordschwarzwald	Gesamt
2021	554	396	950
2020	571	406	977
2019	597	421	1018
2018	604	404	1008
2017	605	412	1017

BETREUUNGSPLÄTZE FÖRDER- UND BETREUUNGSBEREICH (Stand 31.12.2021)

	Heckengäu-Schönbuch	Nordschwarzwald	Gesamt
2021	110	63	173
2020	110	63	173
2019	108	68	176
2018	100	66	166
2017	96	63	159

Bereich Lagerlogistik und der Tätigkeit auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz bei Müller – Die Lila Logistik erhielt beispielsweise Ulrich Talmon 2021 einen Arbeitsvertrag beim Logistikunternehmen. Ulrich Talmon sagt zu seiner Entwicklung:
 „Es war schon anstrengend: tagsüber Arbeit, abends nach Hause kommen, lernen und gleichzeitig noch Berichtsheft führen, in dem ich die durchgeführte Arbeit dokumentieren musste. Das waren zwei harte Jahre, aber mit Erfolg gekrönt. Und wenn ich die Unterstützung von Mentoren in der Praxisstätte, Jobcoaches, Lehrern und Freunden nicht gehabt hätte, hätte ich das alles alleine nicht geschafft. Auf dem ersten Arbeitsmarkt zu sein, richtig Geld zu verdienen, die Rückgliederung geschafft zu haben, das macht mich stolz.“

Die sinnstiftenden Tätigkeiten in den Förder- und Betreuungsbereichen (FuB) der GWW konnten sich auch 2021 weiter etablieren. Mit Stolz verweisen die Menschen mit hohem Hilfebedarf auf die Ergebnisse ihrer Tätigkeiten. Im Landkreis Calw hat sich die Zusammenarbeit mit der Brennholzhandlung Schwarz zu einer wichtigen Säule des Förder- und Betreuungsbereichs entwickelt. Eine Gruppe von bis zu zehn Personen kommt regelmäßig bei jedem Wetter und hilft beim

Setzen und Verpacken von Brennholz. „Es geht mir in erster Linie um Wertschätzung gegenüber den Menschen mit Behinderung“, erklärt Firmeninhaber Michael Schwarz, „und daher ist es für mich selbstverständlich, diesen Menschen einen

Fortsetzung des Artikels auf Seite 40



Übergang auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt



Die GWW hat für Menschen,
die viel Hilfe brauchen,
neue Arbeits-Plätze eingerichtet.

So sollen Menschen vom FuB
die Chance bekommen
im Arbeits-Bereich der GWW zu arbeiten.

In Sindelfingen wurde das Werk umgebaut.
2021 wurde der Umbau eingeweiht.

Jetzt können alle
in den neuen Räumen arbeiten.

1a Zugang

Bei der 1a Zugang konnten die nuevas
für kurze Zeit keine Menschen befragen.

Später konnten sie Menschen online befragen.
Dabei stellten die nuevas fest,
dass die Befragungen gut verliefen.

Am Anfang waren die Online-Befragungen
schwierig.

Aber jetzt haben sich die nuevas
und die Kunden daran gewöhnt.

Viele Befragungen konnten
auch wieder direkt vor Ort gemacht werden.

Beispiele, wie es in der Zukunft weiter geht

Gut ausgebildete Mitarbeiter
sind für Unternehmen sehr wichtig.

Auch im Jahr 2021 wurden
unsere Mitarbeiter gut ausgebildet und
geschult.

Femos wird die Digitalisierung weiter
verbessern.

Der CAP Markt in Herrenberg
wurde renoviert.

Die Bauarbeiten in der GWW
wurden 2021 beendet.

Die Arbeit ging auch bei den Umbau-Arbeiten
ganz normal weiter.
Viele Arbeits-Gruppen sind schon umgezogen.

Die 1a Zugang hat 2021
neue Kunden bekommen.

Seit 2021 gibt es ein Projekt zum Thema
Inklusion.

Wir planen auch 2022 wieder
neue und interessante Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung.

entsprechenden Rahmen zu bieten. Und außerdem zahlt es auf das Konto der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit ein.“

Die Befragterinnen und Befrager des nueva-Teams der 1a Zugang waren 2021 besonders gefordert. Denn viele Aufträge wurden vom Vorjahr verschoben. Diese galt es nun abzuarbeiten. Insgesamt kamen sie auf hunderte Interviews und Beobachtungen digital und vor Ort. Einen besonders großen Auftrag konnten sie mithilfe weiterer Unterstützung durchführen. „Das Projekt in Mecklenburg-Vorpommern war sehr umfangreich. Es wurden rund 170 Personen an zahlreichen Standorten evaluiert. Während wir von nueva Süd die Gesamtleitung und die Beobachtungen im FuB-Bereich des Kunden übernahmen, führten die Kolleginnen und Kollegen aus Flensburg die verbalen Evaluationen durch. Zusätzlich unterstützten die Kolleginnen und Kollegen aus Berlin, die Interviews in digitaler Form durchführten. 2021 waren ganz herausfordernde und schwierige Monate für das Team, aber mit unserem Team-Spirit und unserem Ehrgeiz haben wir es in dieser besonderen Zeit geschafft, alles zu meistern. Und wir haben uns fest vorgenommen,

2022 noch besser und erfolgreicher zu gestalten“, berichten die Peer-Expertinnen und -Experten. Zudem wurde durch die 1a Zugang ein Projekt zur Stärkung kommunaler Inklusion umgesetzt. Dabei wurden Inklusionsvermittler zur Etablierung, zum Ausbau und zur Weiterentwicklung inklusionsförderlicher Strukturen in Städten und Gemeinden qualifiziert. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Wirkungen vor Ort, die zur weiteren Inklusion behinderter Menschen im gesellschaftlichen Alltag beitragen.

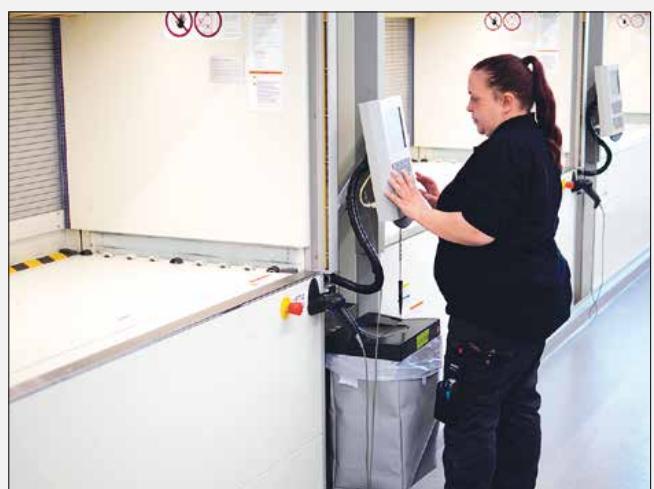
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Femos gGmbH ist zertifiziert nach ISO 9001:2015. Die Prozessabläufe überprüfen wir regelmäßig – auch mit internen Audits. Die Zufriedenheit der Beschäftigten erheben wir durch Mitarbeiterbefragungen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind wesentliche Eckpunkte der Unternehmensentwicklung.

Bei der GWW dienen regelmäßige Gesprächstermine zwischen den Internen Kunden und den Fachkräften der Planung der passenden Unterstützung der beschäftigten Menschen mit Behinderung. Sie können in diesem Rahmen ihren Entwicklungs- oder Veränderungswillen äußern. Außerdem überprüfen wir die Wirkungsqualität durch die neutrale Befragung unserer Internen Kunden durch nueva. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der sozialen Dienstleistungen.



Qualifizierung
am Bildungs- und
Arbeitsplatz
inkluMOVE



„Inklusion – live“ zeigt Übergänge auf den
Allgemeinen Arbeitsmarkt

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Femos

Die 2021 begonnene Weiterentwicklung der Strategie in allen Unternehmensbereichen wird uns auch 2022 weiter beschäftigen. Daraus abgeleitet wurden bereits einzelne Prozesse verbessert. Diese Entwicklung wird sich zusammen mit dem Ausbau der Digitalisierung selbstverständlich auch auf die kontinuierliche Mitarbeiterentwicklung auswirken.

GWW

Die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche wird weiter erhöht und ausgebaut. Dazu gehört auch der weitere Ausbau eigener Produkte. Durch beide Maßnahmen wird das Unternehmen unabhängiger von direkten wirtschaftlichen Einflüssen. Zudem lässt sich die GWW zertifizieren zum Hersteller von Medizinprodukten nach (EN) ISO 13485. Damit können in diesem Bereich weitere Fertigungs- und Produktionsschritte abgebildet werden.

Um Arbeitsplätze und Tätigkeitsbereiche in den gemeinnützigen Werkstätten zu sichern und den dort beschäftigten Menschen mit Behinderung zusätzliche Perspektiven zu bieten, gründete die GWW zum Jahreswechsel ein zusätzliches nicht gemeinnütziges Unternehmen, die Campus Mensch Industrie GmbH. Das neue Unternehmen übernimmt große Fertigungs- und Logistikaufträge und unterstützt somit die gemeinnützigen Firmen des Campus in vielfältiger Weise. Dadurch können wir unseren Kunden auch Lösungen für große Auftragsvolumen bieten. In der Campus Mensch Industrie GmbH

können wir auf das gesamte Know-how des Campus zurückgreifen.



1a Zugang

Nach dem herausfordernden Coronakrisenjahr 2020 konnten die Kolleginnen und Kollegen 2021 wieder durchatmen. In den Bereichen der barrierefreien Mediengestaltung, des E-Learnings und der digitalen Nutzerbefragung konnten wieder weitere Kunden akquiriert werden, was wir auch in den Folgejahren weiter ausbauen möchten.



Der renovierte CAP Markt in Herrenberg



Café Ecke im CAP Markt Holzgerlingen



Mit der Streuobstkönigin am HEIMAT Regal



CAP Markt Holzgerlingen

Neben den aktuellen Geschäftsbereichen, die wir 2022 weiter ausbauen möchten, übernehmen wir zusätzliche Verantwortung im neuen Netzwerk in Deutschland. So werden wir diese Marke von atempo für Deutschland übernehmen und in etablierter Qualität mit einem Partner aus Österreich und zusammen mit den bestehenden Franchisenehmern weiterentwickeln.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Chancen

Es bleibt eine große Herausforderung, Geschäftsfelder, die auch dauerhaft wirtschaftlich zu führen sind und die Akzeptanz möglicher Fördermittelgeber finden, neu zu erschließen. Dennoch sind die Campusunternehmen hier unbeirrt dabei, das selbstgesteckte Qualitätsniveau auszubauen.

Mit dem neu gegründeten Unternehmen Campus Mensch Industrie GmbH können wir Menschen mit Nachteilen weitere Praktikumsstellen ermöglichen und die Hürden für eine Beschäftigung auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt zusätzlich reduzieren. Die dadurch entstandene Vielfalt an Unternehmen im Campus Mensch mit der campus-eigenen Durchlässigkeit zeigt eine gelingende Blaupause einer barrierefreien Gesellschaft.

Mit den innovativen Impulsen der Stiftung Zenit und ihren Projekten sind wir in der Lage, Digitali-

sierung in allen Unternehmen so umzusetzen, dass alle Menschen im Campus davon profitieren. Durch Zugänge beispielsweise zu Lernmedien und entsprechenden Apps entsteht die Chance auf mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Wir sehen weiterhin großes Potenzial im Ausbau der Angebote als auch bei der Förderung der entsprechenden Medienkompetenz der Zielgruppe. Wir erwarten, dadurch immer neue Inhalte erschließen zu können, die vorher undenkbar waren.

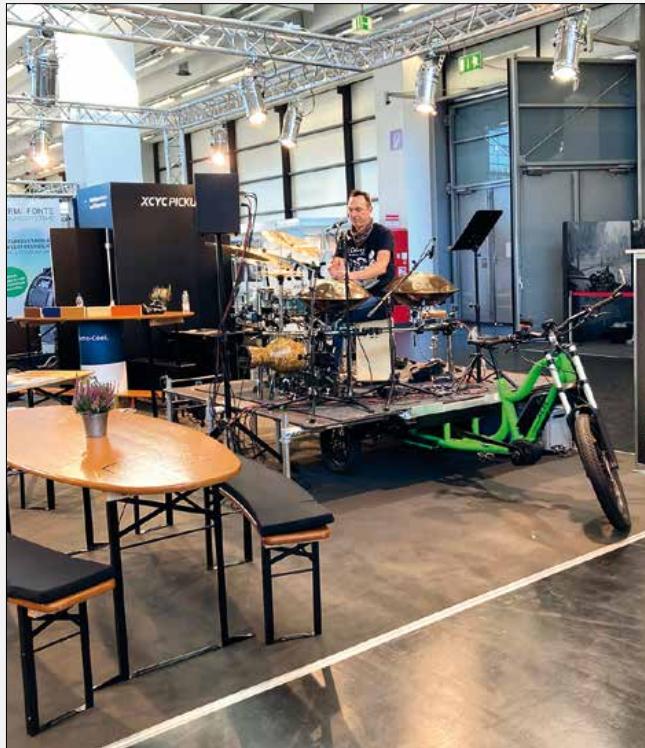
Risiken

Unsere Erfahrung nach zwei Jahren unterschiedlicher Einschränkungen durch die Pandemie zeigen, dass wir im Campus Mensch in der Lage sind, durch aktives Gestalten der gegebenen Szenarien Krisensituationen zu bewältigen. Im Bereich der Dienstleistungen ist gerade durch die starke regionale Vernetzung das Auftragsrisiko begrenzt. Trotzdem werden wir bei Bedarf auch kurzfristig auf die jeweiligen Veränderungen mit angemessenen Maßnahmen reagieren.

Ein Risiko wird 2022 die deutliche Erhöhung des Mindestlohns im Bereich der Inklusionsunternehmen sein. Gegebenenfalls können nicht alle Kosten kompensiert oder weitergegeben werden. Wir werden die Entwicklung daher sorgfältig im Blick behalten und Lösungen erarbeiten, welche die betroffenen Arbeitsplätze für die beschäftigten Menschen sichern und weiter stabilisieren.



Preisverleihung des Kooperationspreises 2021 an Brennholzhandel Schwarz



Eigenprodukte XCYC und Festzeltgarnituren auf der Messe



Außenarbeitsplätze im Tierheim Böblingen

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Von der Dachmarke Campus Mensch der Unternehmen GWW, Femos, 1a Zugang Beratungsgesellschaft sowie die Stiftung Zenit profitieren alle Kunden. Die Übergänge zwischen den Organisationen werden erleichtert. Bei der GWW, 1a Zugang, Femos und der Stiftung Zenit sind breit angelegte, individuelle Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung vorhanden, welche kontinuierlich ausgebaut und auf die Bedarfe angepasst werden. Je nach Anforderung ergänzen sich die Unternehmungen untereinander.

Die Unternehmen handeln rechtlich eigenständig. Die 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH und die Femos gGmbH sind Unternehmen der Stiftung Zenit. Die GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH ist auch weiterhin mit 10 % an der Femos gGmbH beteiligt.

5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
 Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
 Agentur für Arbeit und Jobcenter in den Landkreisen Böblingen und Calw
 Regionale Integrationsfachdienste IFD
 Regionale Niederlassungen der Arbeitsagenturen und Jobcenter
 Unternehmensverband Südwest e. V.
 Wirtschaftskunden mit Partnerverträgen
 Schulen und Weiterbildungseinrichtungen
 Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaften der Integrationsfirmen BAG-IF/LAG-IF
 Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstätten BAG-WfbM/LAG-WfbM
 Gewerbevereine und Wirtschaftsförderungen
 Lebenshilfe-Vereine
 atempo Franchisenetzwerk
 Projektpartnerschaften während laufender Projekte

TEIL B3

2. Themenfeld: Wohnformen und Senioren

Inklusive und gemeindenähe Wohnformen, die passend zu den Anforderungen der dort lebenden Menschen mit Behinderung gestaltet werden, sind das Ziel der Wohnangebote der GWW. Die Menschen sollen so selbstständig wie möglich leben können – mitten in der Gesellschaft. Die Angebote bestehen für erwachsene Menschen mit Behinderung. Daher kümmern wir uns auch um die Übergänger aus dem Arbeitsleben hin zur Rente. Ein sanfter Übergang mit tagesstrukturierenden Angeboten erleichtert den Einstieg in die Rente. Im Laufe des Lebens ändern sich die Anforderungen an die passende Wohnform. Auch hierum kümmern wir uns, wenn beispielsweise mehr Selbstständigkeit gewünscht ist oder wenn im Alter die Betreuungsintensität zunimmt.



Jubiläumsfeier Wohnheim Nagold

2.1 Die gesellschaftliche Herausforderung

Leider ist bezahlbarer Wohnraum weiterhin sehr knapp. Das stellt uns vor große Herausforderungen, insbesondere beim Ambulant Betreuten Wohnen.

Gleichzeitig haben wir einen wachsenden Bedarf an Wohnplätzen. Menschen mit Behinderung ziehen einerseits früher bei ihren Eltern aus, andererseits werden sie immer älter und können dann nicht mehr von ihren hochbetagten Eltern versorgt werden. Ebenso brauchen die Menschen mit einer Behinderung, die älter als 65 Jahre sind, eine passende Tagesbetreuung. Das können wir abbilden, indem wir uns in ständiger Bewegung an den sich ändernden Bedarf anpassen.



2.3 Unser Lösungsansatz

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Unser Ziel ist es, zusammen mit Menschen mit Behinderung oder herausforderndem Verhalten eine passende gemeindenehme Wohnform zu finden. Bei unseren Leistungen orientieren wir uns direkt am Bedarf der einzelnen Menschen. Denn jeder benötigt die genau passende Unterstützung, die weder über- noch unterfordert. So können wir im Alltag alle begleiten: sei es auf dem Weg in größere Selbstständigkeit oder beim Erhalt von Fähigkeiten. Daraus abgeleitet entwickeln wir unsere Wohnangebote und Wohnbereiche idealerweise als kleine, in die Kommunen eingebundene Wohneinheiten. Das können ebenso gemeinschaftliche Wohnangebote mit ständiger Begleitung sein wie Wohnarrangements mit geringerem Begleitungsumfang oder auch Wohngemeinschaften, Betreutes Wohnen, Paarwohnen, Einzelwohnen und Wohnen in Familien. Größere Wohnstandorte werden ständig den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie den zukünftigen Interessentinnen und Interessenten angepasst. Ältere Personen, die noch selbstständig oder in einer ambulanten Wohnform wohnen, möchten häufig an einer strukturierenden Tagesbetreuung teilnehmen. Daher bieten wir diese an fünf Standorten in den Landkreisen Böblingen und Calw an. Die Zugänge zu dieser Tagesbetreuung wählen wir bewusst barrierefrei, damit Seniorinnen und Senioren sowohl aus der ambulanten Betreuung wie auch aus stationären Wohnangeboten gleichberechtigt teilnehmen können.

2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

In unserer Gesellschaft sollen alle Menschen selbstbestimmt wohnen können. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie auch deren Angehörige erfahren bei uns die abgestimmte Begleitung bei der Suche nach der passenden Wohnform. Anhand der Bedarfe und Möglichkeiten gestalten wir zusammen mit den Menschen mit Behinderung vielfältige Wohnangebote, denn sie möchten ebenso vielseitig leben und wohnen wie Menschen ohne Behinderung auch. Durch



Qualitätsbefragung im Wohnbereich durch nueva



2021 waren wieder einzelne Ausflüge möglich

sinnvolle Vernetzungen und Kooperationen können wir auch Menschen mit einem höheren Hilfe- und Pflegebedarf in den von ihnen gewünschten Wohnformen begleiten.

Die Seniorinnen und Senioren in der Tagesbetreuung nehmen bis ins hohe Alter an der Gesellschaft und der Gemeinschaft teil. Aufgrund der Pandemie konnten wir leider die regelmäßigen Besuche in anderen Seniorengruppen nicht durchführen, jedoch werden wir dieses Angebot bei einer Normalisierung der Situation wieder aufnehmen. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Seniorengruppen dabei, sich für ihre Belange einzusetzen.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Der Wohnbereich der GWW war wie schon im vergangenen Jahr stark von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt. Die Hygienemaßnahmen blieben auf einem sehr hohen Niveau, und es wurden regelmäßige Coronatestungen vorgenommen. So konnte eine flächige Verbreitung des Virus in großen Teilen verhindert werden. Auf einzelne Coronaerkrankungen wurde schnell reagiert, jedoch mussten Ausflüge und Besucherregelungen nach den jeweils gültigen Verordnungen teilweise weiterhin reduziert bzw. angepasst werden. Dabei haben wir auf ein angemessenes Maß an Einschränkung zugunsten von körperlicher Sicherheit und würdevoller Gemeinsamkeit geachtet.

Darüber hinaus fordert uns der hart umkämpfte Wohnungsmarkt in besonderem Maß. Um Bedarfe im ambulant betreuten Wohnen zu decken, werden wir immer mehr in die Rolle des Mieters oder Eigentümers gedrängt. Die sich daraus ergebenen wirtschaftlichen Herausforderungen werden der GWW weder extern finanziert noch ist es ihr gesetzlicher Auftrag, so zu handeln. Trotz allem versuchen wir uns den geänderten Bedarfen zu stellen und Lösungen auch in Bestandsimmobilien abzubilden.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Wohnen

Die umgesetzten Coronamaßnahmen führten einerseits zu einem größeren Aufwand in der Umsetzung der passenden Wohnangebote, andererseits zeigten sie eine deutliche Wirkung. Über das Jahr gesehen waren nur wenige Menschen direkt vom Virus betroffen. Das vernünftige und besonnene Handeln aller betroffenen Personen, inklusive Bewohner und Angehörige, ist in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben. 2021 hat sich die Belegung der Wohnbereiche nur unwe sentlich geändert. Es gab jedoch eine Verschiebung im Bereich der Außenwohngruppen und des ambulant betreuten Wohnens in der Re-



Wohnbereich Böblingen

gion Heckengäu-Schönbuch. Ein als Außenwohngruppe genutztes Wohngebäude wurde in ambulant betreute Wohnformen umgewandelt. Dies wurde möglich, nachdem die älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner in ein bestehendes Wohngebäude umzogen, welches für die Bedarfe der Seniorinnen und Senioren eine höhere Barrierefreiheit bietet. Dort sind entsprechend des Bedarfs auch ein höherer Betreuungsschlüssel und eine ständige Nachtwache garantiert. Außerdem befindet sich die Tagesbetreuung im selben Gebäude. Die freiwerdenden Räumlichkeiten konnten wir renovieren und als ambulante Wohnform zur Verfügung stellen. Trotzdem bleibt die Wohnsituation in diesem Bereich aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts weiterhin unbefriedigend. Eine Mischform von stationärem und ambulant betreutem Wohnen innerhalb vorhandener Wohngebäude ist seitens der Heimaufsicht nicht zulässig. So suchen wir weiterhin barrierefreien Wohnraum für Interessenten des ambulant betreuten Wohnens. Es ist sehr erfreulich, dass wir unsere Angebote in den Wohnbereichen ausweiten konnten. Dazu trugen zwölf zusätzliche Ehrenamtliche bei, die seit 2021 regelmäßig in den Wohnbereichen aktiv sind. Sie bieten verschiedene Bastelangebote

Wohnen für junge und alte Menschen mit Behinderung

Die GWW hat verschiedene Wohn-Angebote für Menschen mit Behinderung.

Bei diesen Wohn-Angeboten leben die Menschen mit Behinderung so selbstständig wie möglich und sie leben in der Gemeinde.

Die GWW hilft auch beim Wechsel vom Arbeits-Leben in die Rente.

Was sind die Schwierigkeiten?

Wir sind immer auf der Suche nach Wohnungen.

Aber es gibt zu wenige Wohnungen.

Und die wenigen Wohnungen sind teuer.

Menschen mit Behinderung ziehen früher von zu Hause aus.
Und es gibt immer mehr ältere Menschen..

Wie geht Campus Mensch damit um?

Wir mieten oder kaufen Wohnungen und Häuser.

Vom Gesetz her müssen wir das nicht tun.

Aber so bekommen mehr Menschen mit Behinderung eine Wohnung.

Ziel ist,
dass jeder ein passendes Wohn-Angebot findet.

Die Menschen mit Behinderung können aus verschiedenen Wohn-Angeboten wählen:

- Wohnen mit viel Unterstützung
- Wohnen mit wenig Unterstützung
- Wohnen alleine
- Wohnen zu zweit
- Wohnen in einer Wohn-Gemeinschaft
- Wohnen in Familien.

Fortsetzung auf Seite 49



oder individuelle Spaziergänge auch für Einzelpersonen.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Bedarfe der Zukunft haben wir 2021 begonnen, den Wohnbereich in Calw-Stammheim umzubauen und zu renovieren. In diesem Zusammenhang kam es zu einem Teilabriss sowie einem Neubau auf dem bestehenden Gelände. Während ein Teil der Menschen mit Behinderung immer älter wird und nicht mehr von den teils hochbetagten Angehörigen betreut werden kann, gibt es junge Menschen, die gerne zunehmend alleine leben möchten. Die aktuellen Wohngebäude waren für beide Gruppen nicht ideal. Daher wird nun Wohnraum für junge Menschen geschaffen, die sich entwickeln wollen und nach und nach aus stationären Wohnformen in ambulante Wohngemeinschaften oder ein eigenes Appartement wechseln können. „Internet für alle“ heißt ein von der Stiftung Zenit

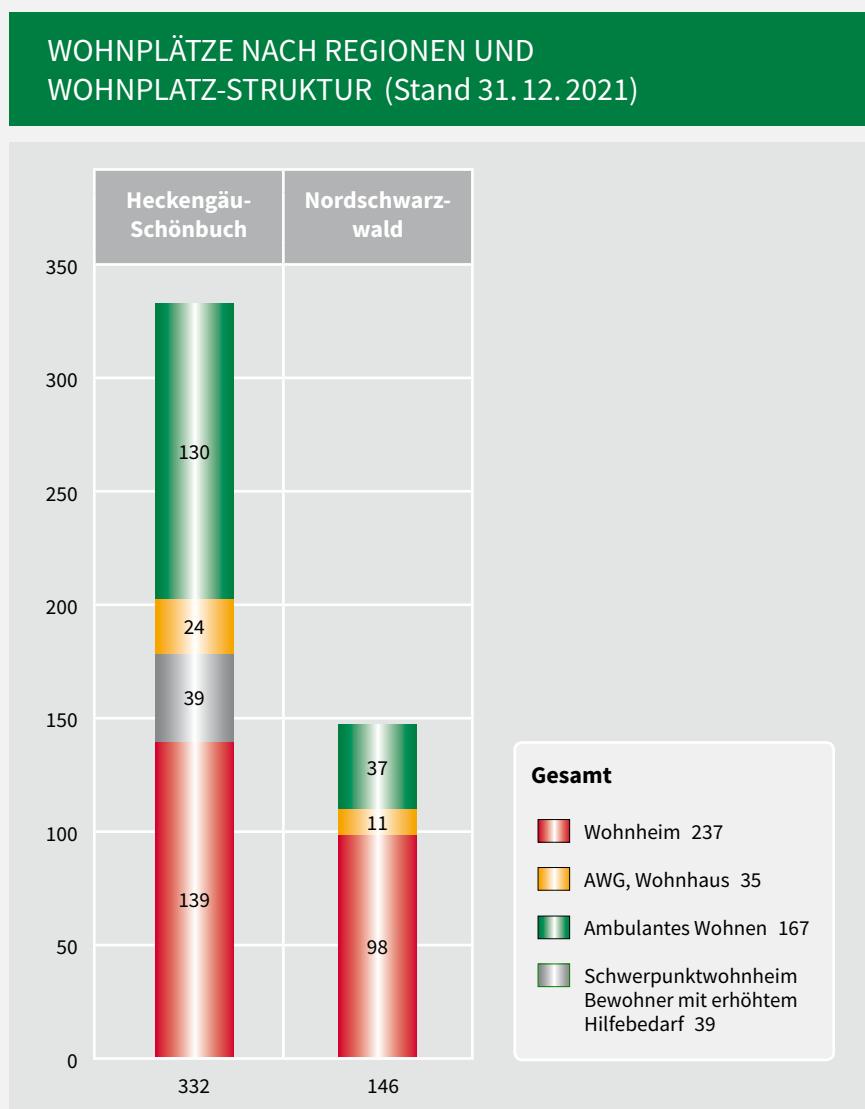
angestoßenes und unterstütztes Projekt, welches in allen Wohnheimen der GWW die technischen Voraussetzungen schafft, damit eine Internetnutzung durch die Bewohnerinnen und Bewohner ermöglicht werden kann. Parallel dazu werden Menschen mit Behinderung und deren Betreuungsfachkräfte mit der notwendigen Hardware ausgestattet und in deren Anwendung geschult.

Tagesbetreuung für Senioren

In der Tagesbetreuung finden Senioren unter der Woche ein tägliches Angebot, das sich an ihren Interessen orientiert und welches sie maßgeblich mitgestalten können. Dazu gehören Spaziergänge, Musizieren und Singen, Kochen, Bewegungsangebote, Gedächtnistraining, Leseangebote, Biografiearbeit und vieles mehr.

Wie in der Vergleichsbevölkerung steigt auch die Anzahl der älteren Menschen mit Behinderung an,

Fortsetzung auf Seite 50





Inklusion ist uns bei all unseren Wohn-Angeboten sehr wichtig. Manche ältere Menschen brauchen im Alter mehr Hilfe. Andere Menschen entwickelten sich so, dass sie kein Ambulant Betreutes Wohnen mehr brauchen. Das kurze Wort für Ambulant Betreutes Wohnen ist ABW. Die Bewohner wohnen in einem Wohn-Angebot, das zu ihnen passt.

Wohnen und Corona

Natürlich änderte sich auch in den Wohn-Bereichen viel durch Corona. Nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die Betreuer. Wir haben uns gut geschützt. Das hat uns sehr geholfen. Dadurch sind aber Kontakte weggefallen. Aber es konnten auch ein paar kleine Feste gefeiert werden.

Tages-Beteiligung für Senioren

Die GWW bietet auch eine Tages-Betreuung für Senioren an. Unter der Woche hat die Tages-Betreuung verschiedene Angebote. Zum Beispiel:

- Basteln und Lesen
- Singen und Musik machen
- Spaziergänge und Kochen.

Ein besonderes Angebot ist die Biografie-Arbeit.

Das bedeutet:

Die Senioren erzählen von ihrem Leben. Sie freuen sich über Zuhörer.

Fortsetzung auf Seite 51



was sich auf die Nutzerzahlen in diesem Bereich auch 2021 ausgewirkt hat. Das Verhältnis belegter Plätze zwischen den Landkreisen Böblingen (Region Heckengäu-Schönbuch) und Calw (Region Nordschwarzwald) von 2:1 spiegelt auch das Verhältnis der beiden Landkreise bei den Wohnangeboten wider.

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome / Impact)

Wohnen

Die Auswirkungen der Coronapandemie waren an den unterschiedlichen Standorten verschieden ausgeprägt. Gegen Ende des Jahres kam es während des massiven Anstiegs von Corona-infektionen in der Gesellschaft auch bei uns zu vermehrten Quarantänemaßnahmen insbesondere in der Region Nordschwarzwald. Insgesamt hielten sich die Einschränkungen aber klar in Grenzen.

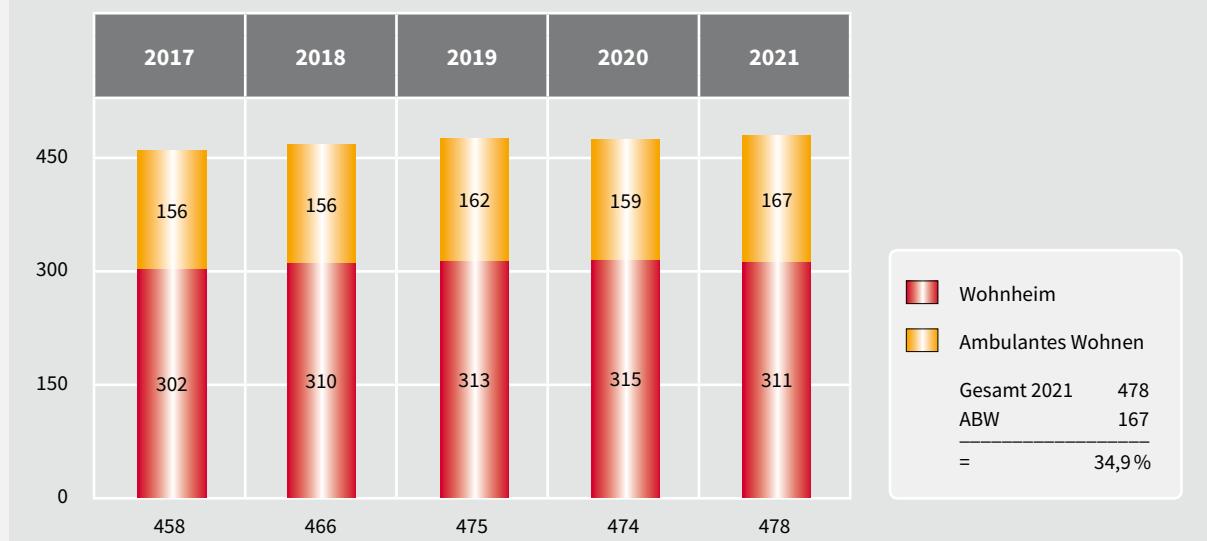
Es war jedoch sehr erfreulich, dass an allen Standorten wieder mehr Veranstaltungen durchgeführt werden konnten als im Vorjahr. So profitierten die Bewohnerinnen und Bewohner von Ausflügen sowie regionalen Festen. Besonders zu erwähnen ist hier das 30-jährige Jubiläum des Wohnheims in Calw-Stammheim. Zwar konnte aufgrund der ersten Baumaßnahmen und der Einschränkungen in der Coronapandemie nicht in dem Umfang gefeiert werden, wie es wünschenswert gewesen wäre, trotzdem bot das Jubiläum Anlass für ein nettes Fest im Sommer. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims in der Brunnenstraße Böblingen hatten Grund zu feiern. Ebenfalls zum 30-jährigen Jubiläum luden sie ehemalige Betreuerinnen und Betreuer, Angehörige der Bewohner sowie alte Bekannte zu einem kleinen Sommerfest. Die Personenanzahl war zwar aufgrund der Coronaverordnung eingeschränkt, die Teilnehmenden ließen sich

Fortsetzung auf Seite 52

BELEGUNG TAGESBETREUUNG SENIOREN (Stand 31. 12. 2021)

	Heckengäu-Schönbuch	Nordschwarzwald	Gesamt
2021	56	27	83
2020	51	24	75
2019	46	23	69
2018	42	26	68
2017	36	24	60

WOHNPLÄTZE AMBULANT UND STATIONÄR (Stand 31. 12. 2021)





Einige von den Barrieren sollen jetzt wegkommen.

Das war ein toller Erfolg.

Senioren und Digitalisierung

Durch Corona fanden viele Besprechungen digital statt.

Auch die Senioren mussten sich darauf einstellen.

Die Senioren vom Gesamt-Senioren-Rat lernten Teams zu benutzen.

Jetzt können die Besprechungen über Teams stattfinden.

Der Senioren-Rat in Böblingen hat den Ober-Bürgermeister und Gemeinde-Räte eingeladen.

Dann haben alle zusammen mit dem Rolli eine Tour gemacht.
Da haben alle gemerkt,
wo es noch Barrieren gibt.

Beispiele,

wie es in der Zukunft weiter geht.

Wir planen neue Wohn-Gruppen für unsere Bewohner.

Damit noch mehr Menschen mit Behinderung so wohnen können, wie sie wollen.

In Calw-Stammheim bauen wir das Wohnheim um.

Manche Häuser werden neu gebaut.
Dann haben wir wieder Wohnplätze, wie es sich die Bewohner wünschen.

Leider haben wir immer noch zu wenig bezahlbare Wohnungen.

Außerdem setzen wir die Veränderungen vom BTHG weiter um.



allerdings nicht nehmen, einen schönen Tag mit Erinnerungen an die vergangenen 30 Jahre miteinander zu verbringen.

Wie oben bereits erwähnt, schafft die GWW zusammen mit der Stiftung Zenit im Projekt „Internet für alle“ bis Mitte 2022 einen Zugang zum Internet für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime. Im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist die Internetnutzung in der heutigen Zeit für Menschen mit Behinderung unabdingbar. Erste Wirkungen kann man bereits erkennen, denn einzelne Wohnbereiche haben bereits ihre Tablets geliefert bekommen. Außerdem wurden die Menschen mit Behinderung und die Betreuungsfachkräfte von der 1a Zugang Beratungsgesellschaft geschult. Das Themenspektrum umfasste dabei die allgemeine Medienkompetenz, die Bedienung und Handhabung der Technik sowie Informationen über Möglichkeiten und Risiken der Internetnutzung. Schon jetzt zeigen sich Bewohnerinnen und Bewohner begeistert von der Nutzung des neuen Angebots. So können sie Videos anschauen, mit anderen kommunizieren, Musik streamen und vieles andere mehr. Auch Dienstpläne des Personals sollen dann digital veröffentlicht werden, damit die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit sehen können, wann welche Betreuungskraft anwesend sein wird. Besonders große Beachtung findet bei den Bewohnerinnen und Bewohnern in Calw-Stammheim der Bau des neuen Gebäudes. In einer Baubegehung konnten sie bereits den Rohbau besichtigen. Sie gestalten aktiv mit, indem sie beispielsweise die Farbgebung der Allgemeinflächen mitbestimmen oder auch bei der Auswahl der Küchen mitbeteiligt werden, um hier nur einen Teil der Beteiligungen zu erwähnen.

Senioren

Die Teilnahme an der Seniorentagesbetreuung ist selbstverständlich für alle Senioren möglich. Gemeinsam wird der Tag verbracht. Dabei gibt es unterschiedliche Angebote, je nach Interessenlage der Senioren. 2021 wurde viel gebastelt, insbesondere für den geplanten Weihnachtsmarkt im Dezember. Bedauerlicherweise musste dieser wieder den Einschränkungen durch Corona zum Opfer fallen. Allerdings veranstalteten die Seniorinnen und Senioren dafür einen internen Weihnachtsmarkt, veröffentlichten ihre gebastelten Produkte im Intranet und konnten somit viele

Bestellungen über die Regionen hinweg an Interessenten ausliefern.

Wie schon in den vergangenen Berichten erwähnt, setzen sich die Seniorinnen und Senioren in Böblingen seit 2019 für einen barrierefreien Weg in den beliebten Stadtpark ein. 2021 erreichten sie, dass sich sowohl der Böblinger Oberbürgermeister als auch Vertreter der Fraktionen aus dem Gemeinderat zu einer besonderen Rallye bei der Tagesbetreuung einfanden. Ausgerüstet mit Rollatoren und Rollstühlen, begleitet durch die Seniorenbeiräte, begaben sich die Gäste auf den Weg in den Stadtpark, um direkt zu erfahren, wie beschwerlich Unebenheiten und bereits kleine Umwege für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen sein können. Die Gäste hielten Wort, als sie am Ende versprachen, sich für die Barrierefreiheit einzusetzen. Zu einem späteren Zeitpunkt bekamen die Seniorinnen und Senioren die Zusage, dass einerseits die seit Jahren marode Brücke in den Stadtpark erneuert wird (derzeit in Prüfung) und andererseits auch die Gehwege begradigt werden. Als Sofortmaßnahme wurden die Ampelschaltungen für die Fußgänger bzw. Rollstuhlfahrer verlängert. Mit großer Begeisterung nahmen die betroffenen Personen diese Entwicklung auf.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Im Rahmen der jährlichen Begleitplanung wird die Zufriedenheit jeden Bewohners im stationären Wohnen, jeden Teilnehmers in der Seniorentagesbetreuung und jedes Klienten im ambulant betreuten Wohnen erfragt und ausgewertet. Nutzerbefragungen durch neue ergänzen dies sinnvoll.



Rollstuhl-Rallye mit Oberbürgermeister und Gemeinderäten in Böblingen

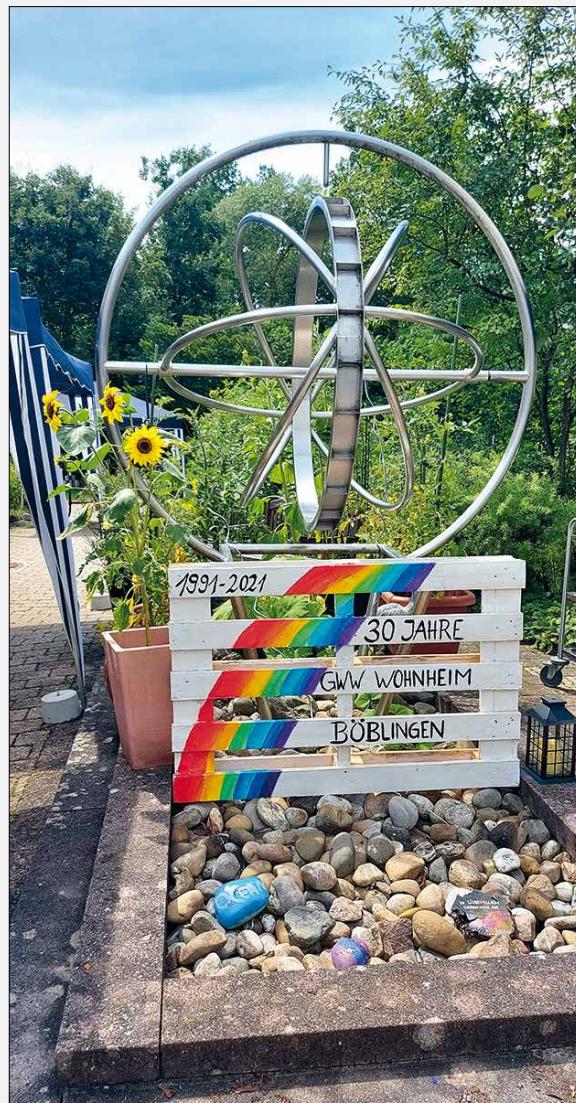
4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

In den kommenden Jahren werden wir weiterhin daran arbeiten, kleinere Wohngruppen (WGs) zu ermöglichen, die innerhalb der Gruppe unterschiedliche Betreuungsintensitäten ermöglichen. Die Wohnarrangements mit hoher Betreuungsintensität gilt es attraktiv zu halten, um eine gute Lebensqualität in allen Formen zu gewährleisten. Durch unsere Maßnahmen wie den Um- und Neubau in Calw-Stammheim oder die Umwidmung eines stationären Angebots in eine ambulante Wohnform (wie berichtet) erwarten wir, das zunehmende Interesse an ambulanten, gemeindeintegrierten Wohnformen und die parallel dazu notwendige Begleitung befriedigen zu können.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Im Bereich des ambulant betreuten Wohnens und des Wohnens in Wohngemeinschaften werden wir weiterhin kaum einen bedarfsdeckenden Rahmen schaffen können, solange das Thema bezahlbarer Wohnraum für Personen mit besonderen Bedarfen und niedrigem Einkommen politisch keine höhere Wertigkeit erhält. In diesem Zusammenhang hoffen wir auf die Bereitstellung entsprechenden Wohnraums von Stellen, deren Kerngeschäft dies wäre.



30 Jahre Wohnheim Böblingen

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Im Campus Mensch offeriert die GWW Menschen mit Behinderung die verschiedenen Wohnangebote und tagesstrukturierenden Angebote für Senioren. Projekte im Rahmen dieser Geschäftsfelder werden durch die Stiftung Zenit gefördert.

5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die an verschiedenen Punkten angeführten Kooperationen mit Altenpflegeeinrichtungen oder Sozialstationen sind ein wichtiger Bestandteil in der Begleitung der Bewohner, Senioren und Klienten. Der Nutzen ergibt sich aus den unterschiedlichen Fachkompetenzen, die sich ergänzen und so zu einem Mehrwert für alle führen.

6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil

**Stiftung Zenit,
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts**
Robert-Bosch-Str. 15, 71116 Gärtringen
Tel.: 0 70 34 / 2 70 41-0, Fax: 0 70 34 / 2 70 41-103
Mail: vorstandsvorsitzende@stiftung-zenit.org
www.stiftung-zenit.org

Stiftungsaufsicht: Regierungspräsidium Stuttgart, Registernummer: 14-0563/Zenit, Datum der Eintragung: 15.7.2008

Die Körperschaft fördert mildtätige und gemeinnützige Zwecke nach Bescheinigung vom 29.8.2014, ausgestellt durch Finanzamt Böblingen, Steuer Nr. 56002/39160:

Kunst und Kultur nach § 52 Abs. 2 Satz 1
Nr. 5 AO

Förderung der Erziehung § 52 Absatz 2 Satz 1 Nr.
7 AO

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe § 52 Absatz 2 Satz 1 Nr. 7 AO

Hilfe für Behinderte nach § 52 Abs. 2 Satz 1
Nr. 10 AO

Bürgerschaftliches Engagement nach § 52
Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO

Die Körperschaft ist berechtigt nach § 50 Abs. 1 EStDV Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

	2021	2020	2019
Anzahl MitarbeiterInnen (in Köpfen)	6	5	5

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Vorstand und Stiftungsleitung:
Andrea Stratmann
(alleinige Vertretungsberechtigung)

Die Aufgaben sind in einer Satzung geregelt. Mitglieder des Leitungsorgans werden durch den Stiftungsrat benannt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat der Stiftung Zenit tagt drei bis vier Mal pro Jahr und ist wie in der Satzung festgelegt ehrenamtlich tätig.

Die Stiftungsräte sind:

Landrat Roland Bernhard (Landkreis Böblingen), Vorsitzender des Stiftungsrats

Landrat Helmut Rieger (Landkreis Calw)

Dr. Andreas Bunz

Carsten Claus

Andreas Perrot

Prof. Dr. Arnold Pracht

Eva Schäfer-Weber

6.2.3 Interessenskonflikte

Die Vorständin der Stiftung Zenit ist Geschäftsführerin des verbundenen Unternehmens GWW-Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH. Die Stiftungsräte sind dort Aufsichtsräte.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Es findet ein regelmäßiges monatliches Controlling statt. Die Kassenprüfung erfolgt durch externe Sachkundige.

6.3 Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

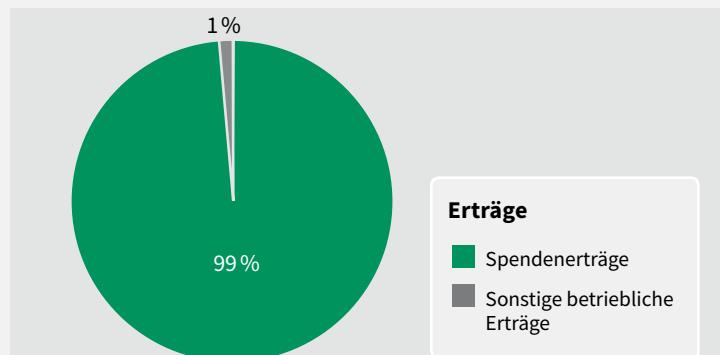
Die Stiftung Zenit ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.
Es besteht eine aktive Verbindung zur GWW-Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (s. o.).

7. Finanzen und Rechnungslegung

Dem Jahresabschluss für die Stiftung Zenit für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Solidaris Revisions GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden. Die folgende Darstellung der Finanzen umfasst die Struktur der Erträge, des Vermögens, der Mittelherkunft sowie der Kosten.

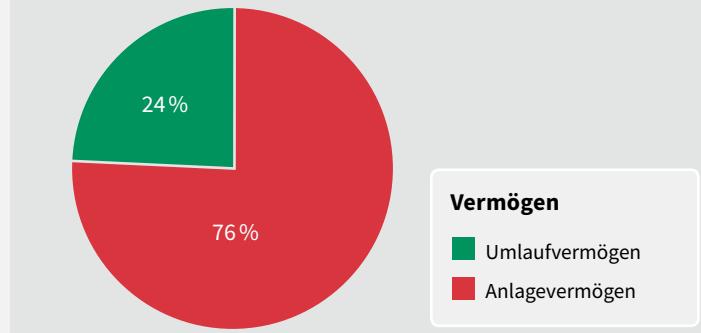
Struktur der Erträge

Die Struktur der Erträge der Stiftung Zenit zeigt, dass die Erträge – begründet in der Rechtsform der Stiftung – hauptsächlich aus Spendenbeiträgen generiert werden.



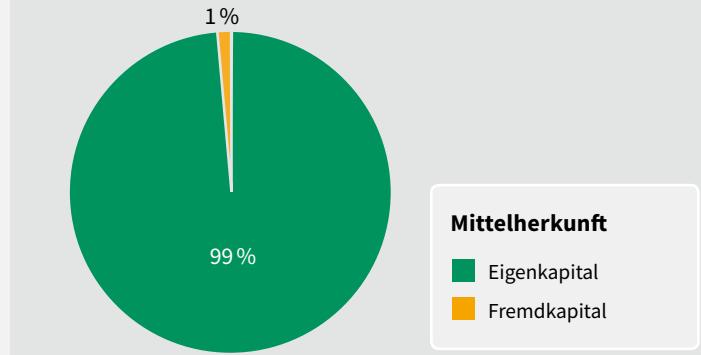
Struktur des Vermögens

Das Gesamtvermögen der Stiftung Zenit ist in hohem Maße durch das Anlagevermögen (AV) in der Form von Finanzanlagen geprägt. Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen gegenüber Dritten und Geldmittel.



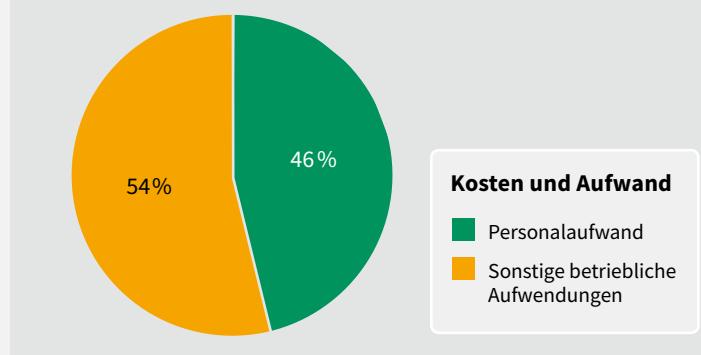
Struktur der Mittelherkunft

Das Vermögen der Siftung Zenit ist überwiegend durch das wirtschaftliche Eigenkapital (EK) finanziert.



Struktur der GuV – Kosten und Aufwand

Die Struktur der Kosten der Stiftung ist in hohem Maße durch die Personalkosten geprägt. Diese stellen knapp 46 % der Kosten und Aufwendungen dar.



6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil

1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

Robert-Bosch-Straße 15

71116 Gärtringen

Tel.: 0 70 34 / 2 70 41-300

Fax: 0 70 34 / 2 70 41-302

Mail: zugang@1a-zugang.de

www.1a-zugang.de

Registergericht: Handelsregister B Stuttgart,
Registernummer: 743839,

Datum der Eintragung: 21.1.2013

Gemeinnützigkeit: Satzungszwecke entsprechen
§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 und 10 AO, vom 2.2.2015,
ausgestellt durch Finanzamt Böblingen

Zweck der Gesellschaft: Förderung der Hilfe
für Menschen mit Behinderung, der Volks- und
Berufsbildung, mildtätiger Zwecke und der
Wohlfahrtspflege.

	2021	2020	2019
Anzahl MitarbeiterInnen (in Köpfen)	43	38	34
Anzahl Honorarkräfte	19	16	30
Prüfer aus Zielgruppen barrierefreier Produkte	64	22	41

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Geschäftsführer: Markus Metz

6.2.2 Aufsichtsorgan

Vorständin der Stiftung Zenit:

Andrea Stratmann

Stiftungsrat der Stiftung Zenit
(Vgl. Teil C1 Stiftung Zenit)

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur der Organisation

Die Stiftung Zenit; Robert-Bosch-Straße 15,
71116 Gärtringen ist 100 %ige Gesellschafterin
der 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH.

6.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

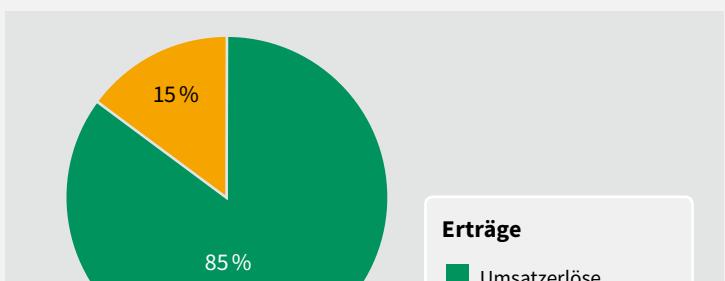
Die 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH ist
Netzwerkpartner und Franchisenehmer der
cfs GmbH Graz.

7. Finanzen und Rechnungslegung

Dem Jahresabschluss für die 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Solidaris Revisions GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht dort zum Download bereit. Die folgende Darstellung der Finanzen umfasst die Struktur der Erträge, des Vermögens, der Mittelherkunft sowie der Kosten.

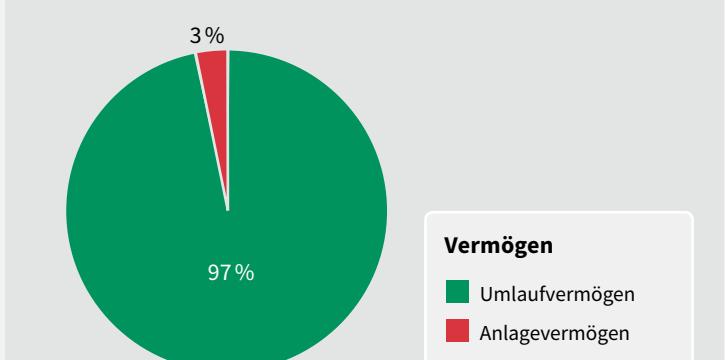
Struktur der Erträge

Die Struktur der Erträge der 1a Zugang zeigt, dass die Erträge zum großen Teil aus Umsatzerlösen aus den Beratungsdienstleistungen generiert werden.



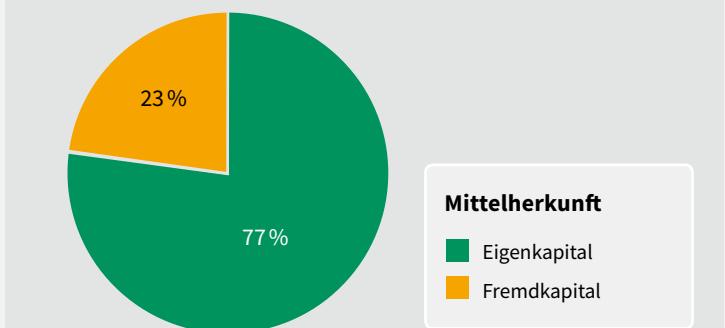
Struktur des Vermögens

Das Gesamtvermögen der 1a Zugang ist in hohem Maße durch das Umlaufvermögen (UV) geprägt. Das UV umfasst im Wesentlichen Forderungen gegenüber Dritten und Geldmittel.



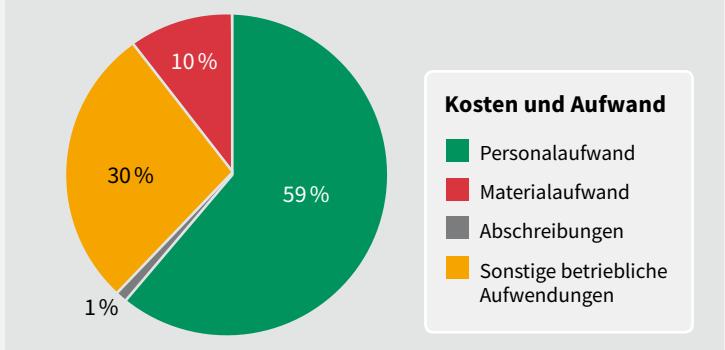
Struktur der Mittelherkunft

Das Vermögen der 1a Zugang ist überwiegend durch das wirtschaftliche Eigenkapital (EK) finanziert.



Struktur der GuV – Kosten und Aufwand

Die Struktur der Kosten der 1a Zugang ist in hohem Maße durch die Personalkosten geprägt. Diese machen mehr als die Hälfte der Kosten und Aufwendungen aus. Die Materialaufwandsquote liegt bei 10 %.



6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil

Femos gemeinnützige GmbH

Robert Bosch Straße 15
 71116 Gärtringen
 Tel.: 07034 / 27 96-0
 Fax: 07034 / 27 96-14
 Mail: post@femos-zenit.de
www.femos-zenit.de
 Weitere Niederlassungen:
 Herrenberg, Nufringen, Malmsheim,
 Holzgerlingen, Böblingen, Sindelfingen, Nagold
 Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
 Registernummer: HRB 242620,
 Datum der Eintragung: 31.8.1989
 Integrationsprojekt für Menschen mit
 Behinderung, § 52, Abs. 2, Satz 1 Nr. 10,
 vom 27.2.2014,
 ausgestellt durch Finanzamt Böblingen

	2021	2020	2019
Anzahl MitarbeiterInnen (in Köpfen)	170	165	160

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer:
 Michael Bauer, Gärtringen

6.2.2 Aufsichtsorgan

Stiftungsrat der Stiftung Zenit mit dem Sitz
 in Gärtringen (Vgl. Teil C1) und Gesellschafter-
 versammlung der Gemeinnützige Werkstätten
 und Wohnstätten GmbH, Sitz Sindelfingen

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur der Organisation

Wesentliche Eigentümer	Kapitalanteil (Prozent)
Stiftung Zenit, Gärtringen	90 %
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sitz Sindelfingen	10 %
Gesamt	100 %

6.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

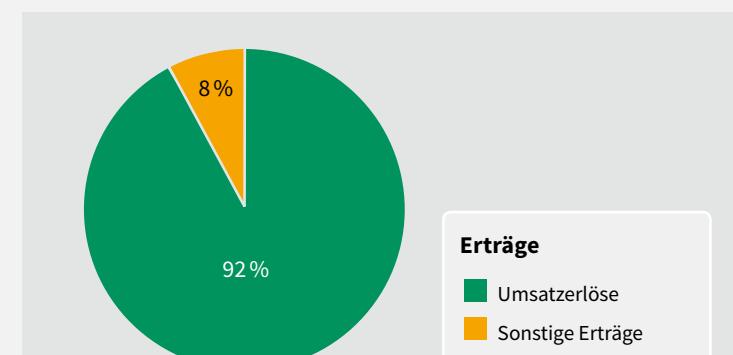
Die Femos gGmbH ist Mitglied in der Bundes-
 arbeitsgemeinschaft-Inklusionsfirmen (BAG-IF).

7. Finanzen und Rechnungslegung

Dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Femos gemeinnützige GmbH wurde durch die Solidaris Revisions GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht dort zum Download bereit. Die folgende Darstellung der Finanzen umfasst die Struktur der Erträge, des Vermögens, der Mittelherkunft sowie der Kosten.

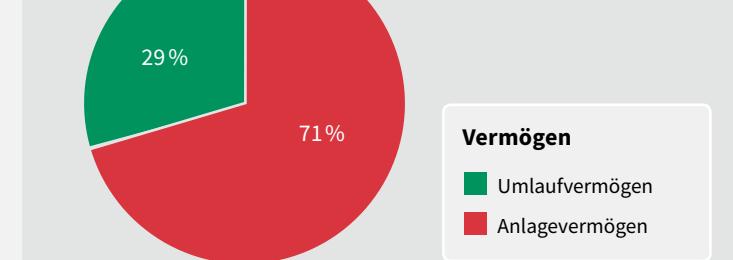
Struktur der Erträge

Die Struktur der Erträge der Femos zeigt, dass die Erträge zum großen Teil aus den Umsatzerlösen der Geschäftsfelder Produktion, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie generiert werden. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Bestandsveränderung sind nicht berücksichtigt.



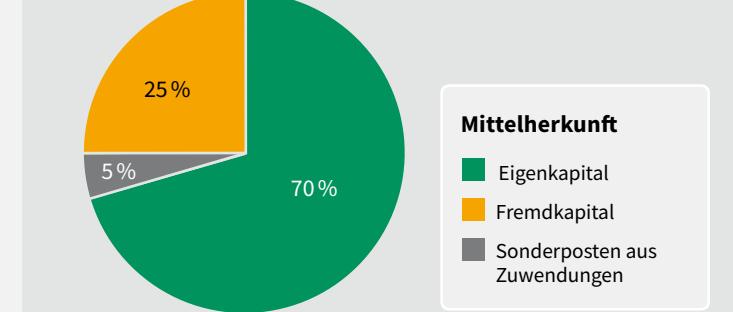
Struktur des Vermögens

Das Gesamtvermögen der Femos ist in hohem Maße durch das Anlagevermögen (AV) geprägt. Das AV umfasst im Wesentlichen die zu eigenen Zwecken gehaltenen und im Eigentum der Femos befindlichen Immobilien und in Teilen die CAP-Märkte. Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Vorräte, Forderungen gegenüber Dritten und Geldmittel.



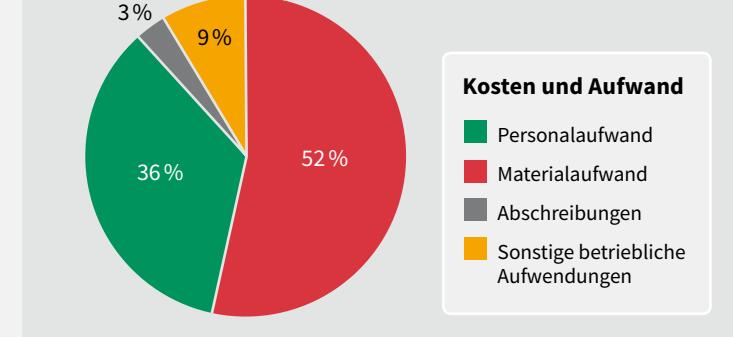
Struktur der Mittelherkunft

Das Vermögen der Femos ist überwiegend durch das wirtschaftliche Eigenkapital (EK) finanziert. Dem EK zugerechnet wird der Sonderposten aus Zuwendungen, sodass die eigentliche EK-Quote 75 % beträgt.



Struktur der GuV – Kosten und Aufwand

Die Struktur der Kosten der Femos ist in hohem Maße durch die Personalkosten geprägt. Diese machen ca. 36 % der Kosten und aus. Getrieben und begründet durch den Wirtschaftskunden und das Einzelhandelsgeschäft liegt die Materialaufwandsquote bei 52 %.



6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil

GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH Sindelfingen

Robert Bosch Straße 15, 71116 Gärtringen
 Tel.: 0 70 34 / 2 70 41-0, Fax: 0 70 34 / 2 70 41-103
 Mail: kontakt@gww-netz.de
www.gww-netz.de
 Weitere Niederlassungen:
 Böblingen, Calw, Gärtringen, Herrenberg,
 Holzgerlingen, Magstadt, Nagold, Sindelfingen
 Registergericht: Handelsregister Stuttgart
 Registernummer: HRB 240554
 Gründung: 1.1.1973
 Finanzamt Böblingen,
 Umsatzsteueridentifikationsnummer:
 DE 145168286

	2021	2020	2019
Personal ohne Helfer (nach Köpfen)	751	800	800
Personal ohne Helfer (nach Vollkräften)	564	561	603
davon: Werkstätten	292	327	375
Wohnstätten	162	153	142
Zentrale Dienste	68	60	63
Bereich Bildung	12	12	14
Bereich Senioren	13		
Hauswirtschaft	17		
Freiwilligendienste (BFD, FSJ) und Auszubildende	61	61	68
Personal weiblich: 309 (55 %), männlich: 255 (45 %), Anteil Schwerbehinderter: 7,04 % (Stand 31.12.2021)			
Die starken Veränderungen resultieren hauptsächlich aus Organisationsänderungen, die zu einer geänderten statistischen Zuordnung führten.			

Die Aufgaben sind in einer Satzung geregelt. Mitglieder des Leitungsorgans werden durch die Gesellschafterversammlung benannt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Aufsichtsrat der GWW tagt drei bis vier Mal pro Jahr und ist wie in der Satzung festgelegt ehrenamtlich tätig.

Die Aufsichtsräte sind:

Landrat Roland Bernhard (Landkreis Böblingen),
 Vorsitzender des Stiftungsrats
 Landrat Helmut Rieger (Landkreis Calw),
 Dr. Andreas Bunz
 Carsten Claus
 Andreas Perrot

Prof. Dr. Arnold Pracht
 Eva Schäfer-Weber

Die Gesellschafterversammlung tagt einmal pro Jahr.

Mitglieder und deren Vertreter der Gesellschafterversammlung der GWW (Stand 31.12.2021):

Gesellschafter:	Vertreten durch:
Landkreis Böblingen	
Landrat Roland Bernhard	Landrat Roland Bernhard
Landkreis Calw	
Landrat Helmut Rieger	Norbert Weiser
Große Kreisstadt Böblingen	
Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz	Klaus Feistauer
Große Kreisstadt Sindelfingen	
Oberbürgermeister	
Dr. Bernd Vöhringer	Hans Georg Burr
Große Kreisstadt Herrenberg	
Oberbürgermeister Thomas Sprißler	Renate Spannbrucker
Große Kreisstadt Calw	Oberbürgermeister
Oberbürgermeister Florian Kling	Florian Kling
Große Kreisstadt Leonberg	
Oberbürgermeister Martin Cohn	Gabriele Schmauder

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Geschäftsführerin: Andrea Stratmann
 Stellvertretender Geschäftsführer:
 Hartmut Schwemmle

Gesellschafter:	Vertreten durch:
Große Kreisstadt Nagold	
Oberbürgermeister	
Jürgen Großmann	Achim Gräschus
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., OV Böblingen	Arno Henk
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung OV Sindelfingen e. V.	Lutz Lemke
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Herrenberg und Umgebung e. V.	Erhard Faix
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Calw e. V.	Judith Schmid
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung OV Oberes Nagoldtal e. V.	Matthias Köhler
Atrio Leonberg e. V.	Bernhard Siegle
Verein für Menschen mit Behinderung im Kreis Böblingen e. V.	Jürgen Hall
Fortis e. V.	Werner Thumm
Arbeitskreis Offene Psychiatrie Calw e. V.	Dr. med. Eckart Stotz

Für das Gremium ist grundsätzlich eine Stellvertretungsregelung vorgesehen, die auf Wunsch wahrgenommen werden kann.

Schriftührerin: Michaela Futter

Nichtgesellschafter – Beratende Mitglieder:

Planungs- und Konzeptionsbeirat

Teilnehmer der GWW:

Andrea Stratmann, Geschäftsführerin
Hartmut Schwemmle, stv. Geschäftsführer
Steffen Sandrock, Kaufmännischer Leiter

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

Landrat Roland Bernhard

6.2.3 Interessenskonflikte

Die Geschäftsführerin der GWW ist Vorständin der Stiftung Zenit. Die Aufsichtsräte sind dort Stiftungsräte.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Es findet ein regelmäßiges monatliches Controlling statt. Die Kassenprüfung erfolgt durch externe Sachkundige.

6.3 Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Trägermitgliedschaften

- atrio Leonberg e.V.
- Fortis e.V.
- AOP Arbeitskreis Psychiatrie
- Stiftung Zenit

Verbandsmitgliedschaften

- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V. (DWW)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG:WfbM)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für unterstützte Beschäftigung (BAG:UB)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (LAG:WfbM)
- Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte (LAG:WR)
- Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- autismus Deutschland e.V.

Mitgliedschaften Wirtschaftsverbände

- Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte e.G. (GDW-Süd)
- Industrie- und Handelskammer Stuttgart (IHK) (beitragsfrei)
- Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Trägerkooperationen

- Gemeindepsychiatrischer Verbund Landkreis Böblingen (GPV-BB)
- Teilhabebeirat Böblingen
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Landkreis Calw (GPV-CW)
- Stiftung Altenheime Backnang
- atrio Leonberg e.V.
- atrio Leonberg gGmbH
- Initiative Regionaler Träger GbR

Wirtschaftskooperationen

- Femos gGmbH
- INNONET Kunststoff
- Müller – Die lila Logistik
- LGI Logistics Group International GmbH

Es besteht eine aktive Verbindung zu den Firmen und der Stiftung innerhalb des Campus Mensch.

7. Finanzen und Rechnungslegung

Dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der GWW wurde durch die Solidaris Revisions GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht dort zum Download bereit. Die folgende Darstellung der Finanzen umfasst die Struktur der Erträge, des Vermögens, der Mittelherkunft sowie der Kosten.

Struktur der Erträge

Die Struktur der Erträge der GWW zeigt, dass die Erträge ca. zur Hälfte aus öffentlichen Mitteln und zur anderen Hälfte aus eigens erwirtschafteten Mitteln generiert werden. Eigene Erträge betreffen im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Produkten- und Dienstleistungen für Wirtschafts- und Dienstleistungsbetriebe. Der Anteil von Wirtschaftskunden und öffentlichen Mitteln blieb im Vergleich zum Vorjahr ca. konstant. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Bestandsveränderung, Betriebszuschüsse und sonstige betriebliche Erträge sind nicht berücksichtigt.

Struktur des Vermögens

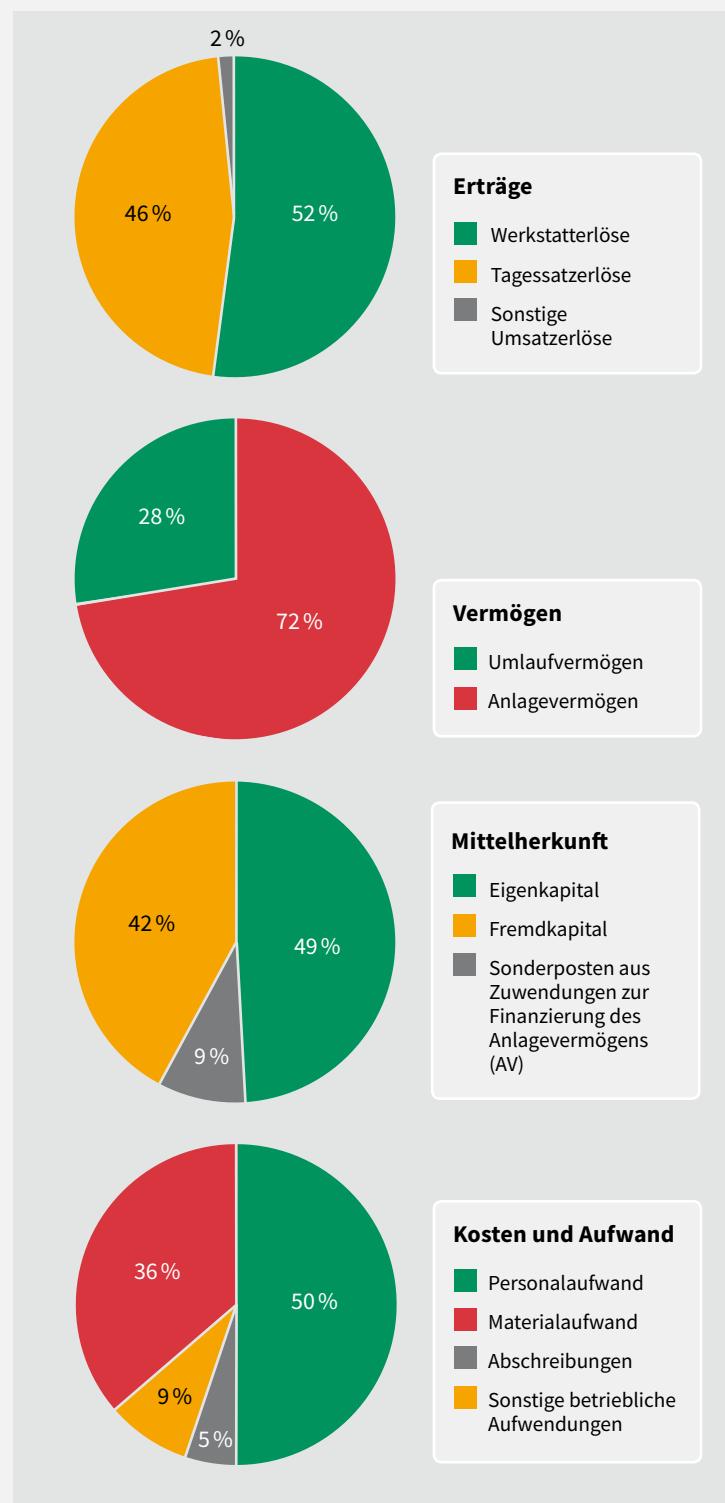
Das Gesamtvermögen der GWW ist in hohem Maße durch das Anlagevermögen (AV) geprägt. Das AV umfasst im Wesentlichen die zu eigenen Zwecken gehaltenen und im Eigentum der GWW befindlichen Immobilien und Werkstätten. Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Vorräte und Forderungen gegenüber Dritten.

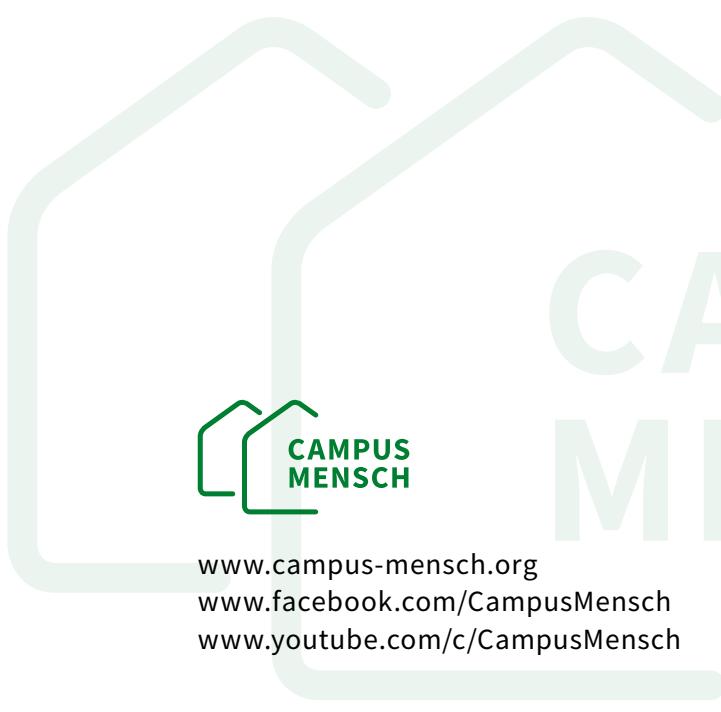
Struktur der Mittelherkunft

Das Vermögen der GWW ist überwiegend durch das wirtschaftliche Eigenkapital (EK) finanziert. Dem EK zugerechnet wird der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV, sodass die eigentliche EK Quote 58 % beträgt. Aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen in der Zukunft und dem damit verbundenen Finanzierungsbedarf wird sich diese Quote in Zukunft reduzieren.

Struktur der GuV – Kosten und Aufwand

Die Struktur der Kosten der GWW ist in hohem Maße durch die Personalkosten geprägt. Diese machen die Hälfte der Kosten und Aufwendungen aus. Getrieben und begründet durch den Wirtschaftskunden liegt die Materialaufwandsquote bei 36 %.





www.campus-mensch.org
www.facebook.com/CampusMensch
www.youtube.com/c/CampusMensch



www.stiftung-zenit.org

www.gww-netz.de
www.festzeltgarnituren-gww.de
www.desinfektionsmittel-gww.de
www.xcyc.de
www.coworking-campus-mensch.de
www.terraquick-fundamente.de



www.femos-zenit.de
www.moebelhalle-boeblingen.de



www.1a-zugang.de
www.1a-lerncampus.de

www.campus-mensch.org



Gemeinsam starke Lösungen